

Zertifikate **AWARDS**

2018 / 2019



Die Veranstalter der **ZertifikateAwards 2018/2019** bedanken sich bei allen Jurymitgliedern sowie den 17.267 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Publikumsbefragung!

In dieser Sonderausgabe finden Sie alle Ergebnisse der diesjährigen Preisverleihung, die am 22. November in Berlin stattfand. Die Ergebnisse sind bis zur Verleihung grundsätzlich geheim. Einige Emittenten haben uns aber zwei oder mehr alternative Anzeigen für diese Sonderausgabe eingereicht – hoffend, dass am Ende die „Gewinner-Anzeige“ zum Einsatz kommt.

Zertifikate AWARDS

2018 / 2019



Grußwort des Jury-Vorstands	5
Die ZertifikateAwards	8
Die ZertifikateAwards-Jury	13
Jury-Votum	
Anlegerservice	18
Primärmarkt	22
Sekundärmarkt	24
Aktienanleihen	28
Bonuszertifikate	32
Discountzertifikate	36
Expresszertifikate	38
Kapitalschutzzertifikate	42
Partizipation	44
Hebelprodukte	48
Gesamtwertung	52
Publikums-Votum	
Zertifikatehaus des Jahres	56
Zertifikat des Jahres	58
Bester Online-Broker	62
Bestes Zertifikate-Portal	63
Die Partner im Überblick	
Impressum, Urheberrechtshinweis & Haftungsausschluss	66

Grußwort des Jury-Vorstands

2018/2019

Ralf Andreß



In den letzten zehn Jahren war Geldanlage einfach. Angesichts der allgemein in die Höhe schießenden Aktienkurse kam es nicht so sehr darauf an, wo und in was ein Anleger investiert hatte. Wichtig war vor allem, dass er überhaupt an den Aktienmärkten engagiert war. Ob er dann 350 Prozent mit dem MDax oder „nur“ 150 Prozent mit dem Dax verdient hat, wird gerade mit Blick auf die zwangsläufigen Realwertverluste bei Anlagen abseits des Aktienmarktes schon beinahe zur Nebensache.

Solche langen Boomphasen sind dabei immer auch Zeiten für einfache Wahrheiten. Und folgerichtig verzeichneten ETFs einen bisher nicht gekannten Aufschwung. Durchaus zu Recht. Denn die kostengünstigen und vergleichsweise einfachen Produkte leisten einen wichtigen Beitrag dazu, dass sich eine wachsende Zahl von Bürgern an den Unternehmen der Realwirtschaft beteiligt und auch von deren Erfolgen profitiert.

Zur Wahrheit der schönen neuen Welt der einfachen Indexnachbildung gehört aber auch, dass ein guter ETF dies unabhängig von der Börsenrichtung tut. Wenn es also wie in diesem Jahr rumpelt und scheppert, dann rumpelt eben auch der Indexfonds mit. Das ist kein Vorwurf, denn genau dies ist seine Aufgabe: Dem Markt möglichst exakt folgen – egal wohin.

Doch während des langen Börsenbooms scheint der eine oder andere dies vergessen zu haben. Denn einige Puristen propagieren, dass Anleger am besten ausschließlich und nur noch in Indexprodukte investieren sollten. Sie blenden damit aber aus, dass es ganz unterschiedliche Lebenssituationen und Anforderungen an die Geldanlage gibt. Nicht jeder hat genug Reserven, um einen kräftigen Rückschlag zu verkraften. Und nicht jeder hat im Fall des Falles noch 10 oder 20 Jahre Zeit, um auch eine lange Schwächephase an den Märkten durchzustehen. Andere sind einfach nicht bereit, mit ihrem mühsam verdienten Geld das volle Risiko der Märkte einzugehen. Ihnen hilft ein noch so guter und günstiger Indexfonds bei der Lösung ihres persönlichen Anlageproblems nicht weiter. Für sie bleiben Zertifikate mit ihren vielfältigen Sicherungsmechanismen weiterhin die passendere Anlageform. ETFs und Zertifikate sind deshalb keine Gegensätze, sondern ideale Ergänzungen, mit denen aufgeklärte Anleger je nach Situation und Anlagemotiv die optimale Strategie umsetzen können.

Zeichnungsprodukte nach Maß von Goldman Sachs



- Aktienanleihen
- Express-Zertifikate
- Bonus-Zertifikate
- Kapitalschutzprodukte

Aktuell: Express-Zertifikat mit Fixkupon auf Netflix



Funktionsweise: Das neue Express-Zertifikat bietet halbjährliche Erträge von 3%, die unabhängig vom Kursverlauf der Netflix-Aktie gezahlt werden. Bei einer maximalen Laufzeit von zwei Jahren ist die vorzeitige Rückzahlung halbjährlich möglich, wenn die Netflix-Aktie auf oder über ihrem anfänglichen Kurs, der dem Schlusskurs der Aktie am 6. Dezember 2018 entspricht, notiert. Anleger erzielen eine positive Rendite am Laufzeitende, falls die Netflix-Aktie nicht um mehr als 35%¹⁾ gegenüber ihrem Startkurs gefallen ist und somit die Barriere nicht verletzt hat. Andernfalls kommt es zu einer Rückzahlung entsprechend der Wertentwicklung der Aktie und zu einem Verlust. Im schlimmsten Fall ist ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals möglich, wenn die Netflix-Aktie auf null fällt. Anleger tragen das Emittentenrisiko von Goldman Sachs.

Kurzübersicht Zertifikatsbedingungen	
ISIN	DE000GM7XQS2
WKN	GM7XQS
Zeichnungsfrist	06.11.2018 bis 29.11.2018 ²⁾
Nominalbetrag	1.000 EUR
Ausgabepreis	1.000 EUR
Maximale Laufzeit	2 Jahre
Kupon	3% (halbjährlich)
Erster Handelstag	13. Dezember 2018

1) 65% des Startkurses (indikativ); die Höhe der Barriere wird am 6. Dezember 2018 von Goldman Sachs auf Basis der dann geltenden Marktbedingungen bestimmt und kann vom indikativen Wert abweichen. Sollte die Barriere über 70% des Startkurses liegen, wird Goldman Sachs das Zertifikat nicht emittieren.
 2) Kann aufgrund veränderter Marktbedingungen vorzeitig beendet werden.

Aktuell: Express-Zertifikat mit Fixkupon auf AXA



Funktionsweise: Das neue Express-Zertifikat bietet halbjährliche Erträge von 1,90%, die unabhängig vom Kursverlauf der AXA-Aktie gezahlt werden. Bei einer maximalen Laufzeit von zwei Jahren ist die vorzeitige Rückzahlung halbjährlich möglich, wenn die AXA-Aktie auf oder über ihrem anfänglichen Kurs, der dem Schlusskurs der Aktie am 6. Dezember 2018 entspricht, notiert. Anleger erzielen eine positive Rendite am Laufzeitende, falls die AXA-Aktie nicht um mehr als 30%¹⁾ gegenüber ihrem Startkurs gefallen ist und somit die Barriere nicht verletzt hat. Andernfalls kommt es zu einer Rückzahlung entsprechend der Wertentwicklung der Aktie und zu einem Verlust. Im schlimmsten Fall ist ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals möglich, wenn die AXA-Aktie auf null fällt. Anleger tragen das Emittentenrisiko von Goldman Sachs.

Kurzübersicht Zertifikatsbedingungen	
ISIN	DE000GM7XQQT
WKN	GM7XQT
Zeichnungsfrist	06.11.2018 bis 29.11.2018 ²⁾
Nominalbetrag	1.000 EUR
Ausgabepreis	1.000 EUR
Max. Laufzeit	2 Jahre
Kupon	1,9% (halbjährlich)
Erster Handelstag	13. Dezember 2018

1) 70% des Startkurses (indikativ); die Höhe der Barriere wird am 6. Dezember 2018 von Goldman Sachs auf Basis der dann geltenden Marktbedingungen bestimmt und kann vom indikativen Wert abweichen. Sollte die Barriere über 75% des Startkurses liegen, wird Goldman Sachs das Zertifikat nicht emittieren.
 2) Kann aufgrund veränderter Marktbedingungen vorzeitig beendet werden.

Wenn Sie an diesen oder weiteren aktuellen Anlagemöglichkeiten für Ihre Kunden interessiert sind, informieren wir Sie gern. Sprechen Sie uns an! Wir finden auch für Sie die passende Lösung. Ihre Ansprechpartner bei Goldman Sachs: Philipp Löhrhoff, Philipp Möbius und Matthias Schwärzler Tel. 069 75 32 1111

Wichtige Hinweise

Diese Anzeige richtet sich ausschließlich an professionelle Anlageberater.

Dies ist kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf von Wertpapieren. Rechtlich verbindlich ist allein der veröffentlichte Prospekt für das jeweilige Wertpapier, der unter www.gs.de heruntergeladen werden kann und bei Goldman Sachs International, Zweigniederlassung Frankfurt, MesseTurm, Friedrich-Ebert-Anlage 49, 60308 Frankfurt am Main kostenlos erhältlich ist. Vor Erwerb eines Wertpapiers sollten Anleger den Prospekt zu den Chancen und Risiken einschließlich des emittenten- und gegebenenfalls produktspezifischen Totalverlustrisikos lesen und etwaige Fragen mit ihrem Anlageberater besprechen.



Das sind die ZertifikateAwards

Die ZertifikateAwards

Nominierungen und Konzept

Jury-Wertung Nominierungen	Anlegerservice	Primärmarkt	Sekundärmarkt	Aktienanleihen	Bonus	Discount	Express	Kapitalschutz	Partizipation	Hebelprodukte	Summe
Barclays	■										1
BayernLB	■										1
BNP Paribas	■	■	■	■	■				■	■	7
Citigroup	■		■		■	■				■	5
Commerzbank	■		■	■	■	■				■	6
Credit Suisse	■						■				2
DekaBank	■	■		■			■	■			5
Deutsche Bank	■	■	■		■	■		■	■	■	8
DZ Bank	■	■	■	■	■	■	■	■		■	9
Erste Group	■										1
Goldman Sachs	■										1
Helaba	■							■			2
HSBC	■		■	■	■	■				■	6
HypoVereinsbank	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	9
ING markets	■										1
JP Morgan	■										1
Lang & Schwarz	■								■		2
LBBW	■	■		■	■		■	■			6
Leonteq	■										1
Morgan Stanley	■									■	2
Natixis	■										1
Nord/LB	■										1
Raiffeisen Centrobank	■										1
Société Générale	■		■			■	■			■	5
UBS	■		■		■		■		■	■	6
Vontobel	■	■	■	■		■	■		■	■	8
Summe	26	7	10	8	8	8	8	6	6	11	

Die *ZertifikateAwards* sind die führenden Auszeichnungen für die besten Anbieter und Produkte im deutschen Markt für Retail-Derivate. Während die Sieger der Publikums-Awards über eine öffentliche Umfrage ermittelt werden, basieren die übrigen Preise auf dem Votum einer unabhängigen Fachjury. Die erfahrenen Experten analysieren die Leistungen der Zertifikate-emittenten im Anlegerservice, beim Primärmarkt- und Sekundärmarktangebot sowie in sieben einzelnen Produktkategorien, die sich an der Klassifizierung des Deutschen Derivate Verbands orientieren und das gesamte Universum der derivativen Anlageprodukte abdecken.

Die Nominierungen

Für jede Kategorie werden vor der Jury-Abstimmung sechs Häuser vom Jury-Vorstand nominiert, die in den vorangegangenen zwölf Monaten durch eine besonders attraktive Angebotspalette, eine herausgehobene Marktstellung oder durch bemerkenswerte Neuerungen aufgefallen sind. Jeder Juror wird dann aufgefordert, Ergänzungen zu dieser Vorauswahl einzureichen. Nach eingehender Prüfung der eingehenden Anmerkungen wird dann endgültig festgelegt, welche Zertifikate-Häuser in den jeweiligen Kategorien zur Wahl stehen. Eine Ausnahme bildet die Wertung für den „Besten Anlegerservice“. Hier sind alle im deutschen Markt tätigen Anbieter nominiert. Die Juroren entscheiden in freier und begründeter Abstimmung unter allen Emittenten.

Das Jury-Votum

Jeder Juror vergibt pro Wertungskategorie insgesamt sechs Punkte – drei Punkte für den seiner Meinung nach besten Emittenten, zwei Punkte für den zweitbesten und einen Punkt für den drittbesten Anbieter. Sieger der jeweiligen Kategorie ist das Institut, das in der Summe aller Jury-Wertungen die höchste Punktzahl erreicht. Bei Punktgleichheit entscheidet zunächst die höhere Anzahl an Drei-Punkte-

Wertungen und danach die höhere Anzahl an Zwei-Punkte-Wertungen. Herrscht auch dann noch Gleichstand, fällt der Jury-Vorstand ein endgültiges Urteil. Im Anschluss werden die in den Einzelkategorien erzielten Punkte zur Jury-Gesamtwertung „Bester Emittent“ addiert, wobei alle Kategorien gleich gewichtet sind.

Die Publikumspreise

Neben den Jury-Preisen gibt es vier Auszeichnungen, bei denen die Gewinner über eine öffentliche Umfrage im Internet bestimmt werden: „Zertifikatehaus des Jahres“, „Zertifikat des Jahres“, „Bester Online-Broker“ und „Bestes Zertifikate-Portal“. Bei der Abstimmung haben zwischen dem 29. September und dem 1. November knapp 17.300 Privatanleger, Berater und Institutionelle – insbesondere die Nutzer der veranstaltenden Medien sowie der Medienpartner – ihre Stimme abgegeben.

Die Preisverleihung

Die Verleihung der *ZertifikateAwards* erfolgt im Rahmen einer feierlichen Abendgala, die sich als eines der wichtigsten Treffen der deutschen Zertifikatebranche etabliert hat. Die diesjährige Veranstaltung fand am 22. November in der Hauptstadtrepräsentanz der Bertelsmann SE & Co. KGaA in Berlin statt.



www.zertifikateawards.de

Catch of the day!

Nordic Fish Farmer Index-Zertifikat – eine gesunde
Beimischung fürs Depot.

WKN	DM9SEA
Laufzeit	Endlos
Gebühr	1,5% p.a.

Verlust des eingesetzten Kapitals möglich.



Das sind die ZertifikateAwards

Die Kategorien

■ Anlegerservice

Bewertet werden sämtliche Aspekte des Kundenservice wie Risikoaufklärung, Verkaufsprospekte, Basisinformationsblätter, weiterführende Produktinformationen, Kundenmagazine, Newsletter, Webinare, Roadshows, Internet-Auftritt, Apps und die Anbindungen an Selfmade-Plattformen.

■ Primärmarkt

Hierunter fällt das Gesamtangebot von Produkten, die vor allem für das Beratungsgeschäft konzipiert und in der Regel mit einer Zeichnungsfrist angeboten werden. Berücksichtigt werden dabei neben der Vielfalt und den Konditionen der angebotenen Produkte auch der Service für Anlageberater und das Gesamtkonzept des Produktsortiments.

■ Sekundärmarkt

Der Fokus liegt auf der Handelsqualität. Dabei sollen Aspekte wie die Zuverlässigkeit auch in turbulenten Marktphasen, die Fairness bei der Preisstellung für Kleinanleger und Profianvestoren und die reibungslose Abwicklung auch größerer Orders beurteilt werden. Hinzu kommen Faktoren wie lange Handelszeiten oder eine angemessene Preisstellung im neu eingeführten börslichen Früh- und Späthandel.

■ Aktienanleihen

Aktienanleihen mit allen Unterformen (z.B. Protect, Pro, Easy, Multi) – außer solche mit vorzeitiger Rückzahlungsoption („Express“)

■ Bonuszertifikate

Bonuszertifikate mit Anlagecharakter, einschließlich aller Unterformen (z.B. Capped,

Reverse, Pro). Ausgenommen sind aber Bonuszertifikate mit sehr starkem Hebeleffekt.

■ Discountzertifikate

Discountzertifikate mit Unterformen sowie artverwandte Konzepte mit Cap („Sprint“)

■ Expresszertifikate

Anlagepapiere mit vorzeitiger Rückzahlungsoption mit sämtlichen Unterformen (z.B. Express Aktienanleihe, Fixkupon, Memory)

■ Kapitalschutzprodukte

Zertifikate mit unbedingter Rückzahlungsgarantie von mindestens 80 Prozent des Emissionspreises. Einfache Strukturierte Anleihen (z.B. Stufenzins, Floater) können ebenfalls in die Wertung einfließen, sollen aber nicht als alleiniges Kriterium herangezogen werden.

■ Partizipationszertifikate

Partizipationszertifikate („Delta 1“) auf Indizes oder Baskets aus Aktien, Anleihen, Währungen oder Rohstoffen. Auch Zinszertifikate und Tracker auf einzelne Rohstoffe zählen dazu. Ebenfalls berücksichtigt werden als Index verbriefte Strategien, die z.B. zwischen Long, Short oder Cash wechseln, sowie Konzepte mit optimierter Gewinnchance bei einfachem Verlustrisiko („Outperformance-Zertifikate“). Ausgenommen sind Produkte mit starkem Hebel („Faktorzertifikate“).

■ Hebelprodukte

Papiere mit starker Hebelwirkung – vor allem Knock Outs (Turbos), klassische und exotische Optionsscheine, Discount Calls/Puts, Korridor-Optionsscheine sowie täglich angepasste Hebelprodukte („Faktorzertifikate“)

Die ZertifikateAwards-Jury

Über die Vergabe der *ZertifikateAwards* entscheidet eine hochrangige Experten-Jury unter Leitung von Ralf Andreß und Daniela Helemann. Die Jury ist mit 31 Kapitalmarktkennern besetzt, die den Zertifikatemarkt aus allen erdenklichen Blickwinkeln in Augenschein nehmen. So wird sichergestellt, dass Emittenten und Produkte aus unterschiedlichster Perspektive bewertet werden, damit das Urteil dem Privatanleger einen hilfreichen Wegweiser für seine Anlageentscheidungen liefert.

2018/2019



Ralf Andreß (Vorstand)
Chefredakteur
Der Zertifikateberater



Daniela Helemann (Vorstand)
Redakteurin
Der Zertifikateberater



Dr. Martin Ahlers
Fachjournalist



Matthias von Arnim
Wirtschaftsjournalist



Thorsten Arns
Geschäftsführender
Gesellschafter,
ABT Family Office und
Consulting GmbH



Sven Bartram
Analytics &
Engineering
apoBank



Martin Betz
Vertriebsmanager,
Hauck & Aufhäuser
Privatbankiers AG



Martina Blaschke
Qualitätsmanagement
Merck Finck
Privatbankiers



Christoph Brokate
Vermögensverwalter
Sparkasse Bremen AG



Katrin Chrambach
Produktmanagement
Zertifikate und
strukturierte Produkte
Deutsche Postbank



Luellin Damm
Vermögensmanagerin
Private Banking,
Volksbank Dresden-
Bautzen eG

31 Experten stimmen ab



Bernd Ehmke
Produktmanager
Berliner Sparkasse



Anja Franck
Magnolia Vermögens-
management GmbH



Prof. Dr. Dr. habil Eric Frère
Dekan der FOM
Fachhochschule für
Oekonomie & Management



Lars Pieper
Bereich Asset-Management/
Handel Hannoversche Volksbank eG



Adolf Michael Ropeter
Vorstand der IDC Independent
Derivatives Consulting AG



Ralf Ruhwedel
Leiter Asset Management
Nassauische Sparkasse



Stephan Heitzmann
Produktmanager für
Fonds & Zertifikate bei
der Südwestbank AG



Florian Herfurth
Private Banking
Bankhaus Jungholz



Thomas Koch
DVFA/CEFA-Analyst
und Fachjournalist



Christian Scheid
Chefredakteur
ZertifikateJournal
Deutschland



Peter Steinbrenner
DHBW Stuttgart
Wissenschaftlicher Leiter
des Campus of Finance



Friedhelm Tilgen
Leiter n-tv Geldanlage



Georgios Kokologiannis
Finanzredakteur
Verlagsgruppe
Handelsblatt GmbH



Tobias Kramer
Geschäftsführender
Gesellschafter
Zertifikateberater GmbH



Holger Kutzehr
Produktmanager
Kreissparkasse Köln



Torsten Vetter
Bankhaus Neelmeyer
Prokurist



Ronny Wilhelm
Senior Product Manager
Investment Solutions
Bethmann Bank



Andreas Krause
Gründer und
Geschäftsführer
Dericon GmbH



Olaf Menge
Leiter Angebots-
management
Weberbank



Kevin Olms
Senior-Berater,
Private Banking,
Schwäbische Bank,
ZN der M.M. Warburg & CO

Vergolden Sie Ihr Depot. Gramm für Gramm - ohne Steuerabzug. Mit EUWAX Gold II

EUWAX Gold II (WKN EWG2LD) ist das Gold-Wertpapier der Boerse Stuttgart Securities. Es verbrieft ein Gramm Gold und ist zu 100 Prozent mit physischem Gold unterlegt. Jährliche Gebühren für die Verwahrung des hinterlegten Goldes fallen nicht an. Bereits ab einem Gramm können Sie sich bei EUWAX Gold II das Edelmetall in Form von Kleinbarren physisch ausliefern lassen - in grammgenauer Stückelung. Bei 100 Gramm Gold oder einem ganzzahligen Vielfachen ist die Auslieferung innerhalb Deutschlands kostenfrei.

Diversifizieren Sie mit EUWAX Gold II Ihr Depot .



Jury-Votum

Anlegerservice

Handel, Information, Transparenz



Pflicht und Kür

Dass sich die Transparenz bei Zertifikaten deutlich verbessert hat, ist nicht zuletzt auf die gewachsenen Anforderungen des Gesetzgebers zurückzuführen. In vielen Punkten geht das Engagement der Anbieter aber weit über die vorgeschriebenen Grenzen hinaus. So bieten viele Emittenten neben dem obligatorischen, leider aber aussageschwachen Basisinformationsblatt ein zusätzliches Info-Dokument an, das Chancen, Risiken und Funktionsweise in verständlicher Form erklärt.

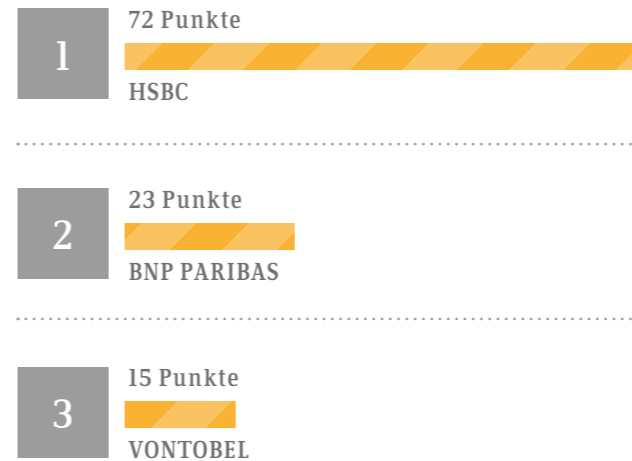
Das bewertet die Jury in der Kategorie „Anlegerservice“

Die Messlatte liegt hoch
Die besten Zertifikateemittenten heben sich nicht nur durch Produkte hervor, die dem Anleger einen echten Mehrwert liefern. Ein umfassender Service ist mindestens genauso wichtig. Hierbei muss sich die Branche nicht verstecken. In keinem anderen Bereich der Finanzindustrie wird so viel Aufwand für den Kundenservice

betrieben wie bei Zertifikaten. Inhaltsstarke Newsletter und Websites, Apps, Webinare, Roadshows und Handelszeiten bis 22 Uhr sind nur einige Beispiele. Innerhalb dieses hohen Standards ist trotzdem eine weite Spreizung zu beobachten. Während einzelne Anbieter beinahe nur das regulatorische Minimum erfüllen, gehen andere sehr deutlich darüber hinaus.

Jeder kann Sieger werden
Bei den Jury-Wertungen für die ZertifikateAwards nimmt der Anlegerservice eine Sonderstellung ein. Denn hier werden keine Nominierungen vorgegeben. Somit kann jeder am deutschen Markt aktive Anbieter mit Punkten bedacht werden. Zudem müssen die Juroren ihre Wertungen in dieser Kategorie mit stichhaltigen Argumenten begründen.

Jurywertung 2018/2019



Dem „Anlegerservice“ kommt innerhalb der Jury-Kategorien eine Sonderstellung zu. Dies ergibt sich zum einen aus der abweichenden Vorgehensweise bei der Bewertung. Anders als bei den übrigen Wertungskategorien werden hier nämlich keine Nominierungen vorgenommen, sondern stattdessen sämtliche Zertifikateemittenten zur Wahl gestellt, die am deutschen Markt tätig sind. Die Ausnahmestellung ergibt sich zum anderen aber auch aus dem Abstimmungsverhalten der Juroren. Denn trotz der offenen Bewertung ist seit Jahren eine hohe Konzentration der Punkte auf ein einziges Haus festzustellen: **HSBC** holt sich bereits zum neunten Mal in Folge den Titel. Die Dominanz ist dabei ähnlich beeindruckend wie in den Vorjahren. Von 93 maximal möglichen Punkten kann die Emittentin in diesem Jahr 72 für sich verbuchen (Vorjahr: 73 von 99). 28 der 31 Juroren haben HSBC unter den Top-3-Anbietern genannt. In ihren Begründungen heben sie insbesondere die hochwertige Informationsversorgung hervor – sowohl online (Webinare, Newsletter) als auch offline (Roadshows). Aber auch die Anbindung an verschiedene Plattformen zur Konfiguration maßgeschneiderter Zertifikate sowie die hohe (Kosten-)Transparenz, das starke Bildungsangebot und die übersichtliche Website haben überzeugt. Mit 23 Punkten folgt dahinter die **BNP Paribas**, die ihren Erfolg aus dem Vorjahr damit ebenfalls wiederholen kann. Ausschlaggebend waren in den Augen der Juroren hier vor allem die moderne und übersichtliche Website, die „Trader’s Box“-App sowie die informativen Publikationen. Mit einer starken Nachrichten- und Informationsversorgung kann auch **Vontobel** punkten. Zudem kommen die konkreten Investmentideen aus dem Haus besonders gut bei der Jury an. Und wie bei HSBC verweist das Abstimmungsgremium auch bei Vontobel auf die attraktive Möglichkeit, Zertifikate nach eigenen Wünschen selbst zu kreieren. Dieses Gesamtpaket an Serviceleistungen bringt der Emittentin erstmals einen Platz auf dem heiß begehrten Podest ein. Zehn Juroren haben Vontobel unter die besten drei Anbieter gewählt und insgesamt 15 Punkte vergeben. Dahinter folgen HVB (13 Punkte), DZ Bank (12) und Commerzbank (11).



Christian Scheid,
ZertifikateJournal

In den vergangenen Jahren mussten die Zertifikateanbieter eine beispiellose Regulierungswelle über sich ergehen lassen. Aus Anlegersicht haben die zeit- und personalintensiven Maßnahmen zu deutlichen Verbesserungen geführt. Zu jedem Produkt lässt sich mit wenigen Klicks jetzt eine Fülle an wichtigen Informationen zusammensammeln. Viele Emittenten gehen noch weit über die Pflichtangaben hinaus und bieten beispielsweise Kundenmagazine, Apps, Roadshows und Webinare an. Dennoch: Bei einigen Anbietern lassen sich wichtige Informationen – wie die Gebühren bei Trackern oder die Zusammensetzung eines Index – oft nur mühsam oder gar nicht finden. Die Qualitätsunterschiede spiegeln sich in Auszeichnungen wie den Awards wider.

Nun ist es offiziell: Wir sind neun Mal klug

Der neunte Sieg in Folge in der Königsdisziplin „Anleger-Service“ ist nicht nur eine besondere Auszeichnung für uns als Team, sondern auch eine Bestätigung für alle, die sich für HSBC entscheiden: denn unseren Service erbringen wir für Sie.

Unser eingespieltes Team steht nicht nur für Verlässlichkeit und faire Preisstellung im Handel. Es ist unser erklärtes Ziel, die hohe Qualität unserer fachlichen Unterstützung durch Seminare, Webinare und Technische Analysen kontinuierlich zu steigern.

Diesem Anspruch, sich Jahr für Jahr zu verbessern und als Team jede neue Herausforderung zu meistern, stellen wir uns mit ganzer Kraft und großer Freude.

Ansprechpartner für Berater
Christian Köker
+49 211 910-3069, christian.koeker@hsbc.de

www.hsbc-zertifikate.de



Jury-Votum

Primärmarkt

Top-Angebot für den Zertifikate-Absatz über Vertriebe



Foto: istockphoto | litopt

Lieblinge der Beratung

In der Anlageberatung bei Banken und Sparkassen kommen besonders Expresszertifikate und Aktienanleihen gut an. Diese Papiere bieten meist eine regelmäßige Verzinsung, was den Wünschen vieler Beratungskunden entspricht. Dabei wird der Aktienmarkt als Renditequelle genutzt, wobei die Risiken aber stark reduziert werden. Und die Konditionen leiden weniger stark unter dem Zinsverfall wie bei den früher oft favorisierten Kapitalschutzangeboten.

Das bewertet die Jury in der Kategorie „Primärmarkt“

Gezielte Auswahl

Der Zertifikatemarkt umfasst rund 1,7 Millionen Papiere. Unter den bereits emittierten Zertifikaten finden gut informierte Selbstentscheider mit Suchfiltern trotzdem schnell zu ihrem Wunschprodukt. Viele Anleger bevorzugen aber den Weg über die Anlageberatung in Banken und Sparkassen. In diesem Bereich gelten für Anbieter

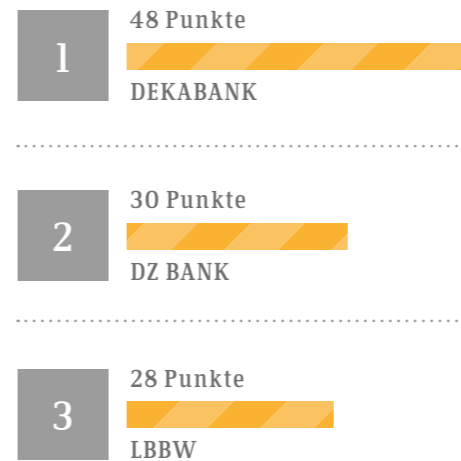
und Produkte andere Anforderungen. Bei den meist mit Zeichnungsfrist angebotenen Papieren auf dem Primärmarkt ist das richtige Gespür für das Marktumfeld und die Möglichkeiten, die sich dort ergeben, ebenso wichtig wie die richtige Einschätzung der aktuellen Kundenbedürfnisse. Passend zu der Kundengruppe, die mit dem Beratungsangebot adressiert

wird, steht der Sicherheitsaspekt meist im Vordergrund. Möglichst sicher und trotzdem ertragsstark, lautet hier die anspruchsvolle Aufgabe.

Hohe Informationsansprüche

Von besonderer Bedeutung sind zudem Informations- und Dokumentationsmaterialien, die dem Berater Rechtssicherheit und dem Kunden höchste Transparenz gewährleisten.

Jurywertung 2018/2019



Die **DekaBank** kann ihren Erfolg aus den vergangenen beiden Jahren wiederholen und führt erneut die Riege beim Primärmarkt an. Dabei fällt das Votum der Jury sogar noch eindeutiger aus als in den Vorjahren. Mit insgesamt 48 Punkten honorieren die Experten das stets vielfältige Deka-Angebot an Zertifikaten mit Zeichnungsfrist. Nur wenige Emittenten decken das gesamte Spektrum an Chance-Risiko-Profilen in ähnlicher Breite ab wie die Deka. Es reicht von einfachen Stufenzinsanleihen mit fixen Zinsen und ohne Aktienrisiko bis hin zum Bonus Pro mit ungebremster Aktienbeteiligung. Auch bei neu aufkommenden Ideen ist die Deka zügig mit dabei, übernimmt selbst die Vorreiterrolle mit attraktiven Eigenkreationen oder führt Anlagelösungen konsequent weiter, die andere ad acta legen. Ein Beispiel sind Bonitätsabhängige Schuldverschreibungen, die nach der Einführung höherer Mindestanlagesummen nur noch von der Deka und der LBBW regelmäßig umgesetzt werden. Insgesamt kennt die Deka kaum Grenzen für wieder entdeckte oder neue Produktideen. Mit vielen Glanzlichtern fällt auch die zweitplatzierte **DZ Bank** am Primärmarkt auf. Herausragende Konzepte wie der „Best of Basket“, bei dem drei Aktien ins Rennen geschickt, die mögliche Rendite aber nur von der besten bestimmt wird, kommen dabei mit hoher Frequenz ins Angebot. Und auch abseits solcher Spezialitäten hat die Emittentin für Beratungskunden viel zu bieten. Das gilt in erster Linie für Expresse und Aktienanleihen, die in unterschiedlicher Ausgestaltung und zu einer Vielzahl an Aktien – von Amazon bis Total – auf den Markt kommen. Auch bei der **LBBW**, die laut Jury ebenfalls zu den Top-Emittenten am Primärmarkt zählt, liegt der Schwerpunkt auf Kuponpapieren mit und ohne vorzeitige Rückzahlungschance. Quantitativ kann ihr dabei keiner das Wasser reichen. Das Haus punktet insgesamt durch ein gewaltiges Angebot. In emissionsstarken Phasen stehen den Anlagekunden nicht selten mehr als 200 Möglichkeiten offen. Dabei bleibt das Primärmarkt-Sortiment trotzdem stets gut zu überblicken. Die große Stärke der LBBW liegt in der sehr feinen Abstimmung von Renditechance und Risiko, die sie mit der Menge an Angeboten pro Zertifikatetyp und Aktie ermöglicht.

2018/2019



Holger Kutzehr, Kreissparkasse Köln

Über den Primärmarkt werden neue Zertifikate, versehen mit einer Zeichnungsfrist, an den Markt gebracht. Währenddessen sind die Produktparameter unveränderlich. Dies bringt Vorteile für Kunden und Berater: Die Berater können sich auf ihre Kunden konzentrieren, ohne ständig sich verändernde Parameter im Auge behalten zu müssen. Die Kunden können bei hoher Planungssicherheit in Ruhe Vergleiche anstellen und überlegen. Auch wird Fehlern vorgebeugt, die bei plötzlichen Marktschwankungen und unter Zeitdruck getroffenen Entscheidungen entstehen können.

Jury-Votum

Sekundärmarkt

Top-Angebot beim laufenden Handel mit Zertifikaten



Eigene Regeln im Handel

Anders als bei Aktien werden die Kurse bei Zertifikaten und Optionscheinen nicht von Angebot und Nachfrage bestimmt. Sie basieren vielmehr auf mathematischen Modellen, bei denen neben dem Kurs des jeweiligen Basiswertes auch andere Faktoren einwirken. Durch fortlaufende An- und Verkaufskurse sorgt der Emittent dafür, dass auch bei Papieren ohne Börsenumsatz stets ein Handel möglich ist, wobei er selbst als Käufer oder Verkäufer seiner Produkte bereitsteht.

Das bewertet die Jury in der Kategorie „Sekundärmarkt“

Zwei Wege zum Zertifikat

Der Zertifikatemarkt hat zwei unterschiedliche Zielgruppen. Die eine nutzt die Beratung in Banken oder Sparkassen und wird oft mit Produkten aus dem Primärmarkt bedient. Bei diesen bleiben Preise und Eckdaten über mehrere Tage konstant, sodass den Anlegern genug Zeit bleibt, ihre Entscheidung zu treffen. Die zweite Gruppe agiert selbst

und kann dabei jederzeit aus einem riesigen Sortiment an Anlagezertifikaten und Hebelpapieren aus dem Sekundärmarkt auswählen. Dort werden rund 1,7 Millionen Papiere laufend gehandelt.

Handelsqualität entscheidet

Noch wichtiger als die bloße Menge angebotener Produkte ist aber die Qualität, die der jeweilige Emittent bei

der Preisstellung für seine Produkte leistet. Denn gerade wegen der Eigenheiten des Zertifikatehandels ist eine hohe Verlässlichkeit wichtig. Nur so ist sichergestellt, dass der Anleger jederzeit zu marktgerechten Preisen ein- oder wieder aussteigen kann. Die Jury bewertet hier, welche Emittenten dies über die gesamte Bandbreite der Produkte gewährleisten.

Jurywertung 2018/2019

1	39 Punkte	BNP PARIBAS
2	34 Punkte	UBS
3	27 Punkte	HSBC

Die Awards für die besten Emittenten im „Sekundärmarkt“ werden in diesem Jahr zum ersten Mal vergeben. Dabei sollen die Anbieter ausgezeichnet werden, die über die gesamte Bandbreite der Produktpalette eine herausragende und verlässliche Qualität bei Preisstellung und Handel bieten. Bislang war dieser Aspekt nur als einer von vielen Faktoren in die Bewertung des „Anlegerservice“ mit eingegangen und wird nun durch einen eigenen Award aufgewertet. Das Hauptaugenmerk der Bewertung liegt dabei auf der Handelsstärke der einzelnen Emittenten. Hierbei sollen Aspekte wie die Zuverlässigkeit und Erreichbarkeit auch in turbulenten Marktphasen, die Fairness bei der Preisstellung für Kleinanleger und Profi-Investoren oder die reibungslose Abwicklung auch größerer Orders beurteilt werden. Hinzu kommen aber auch Faktoren wie lange Handelszeiten oder eine angemessene Preisstellung in dem in diesem Jahr neu eingeführten börslichen Spät- und Frühhandel. Bei der Stimmvergabe haben sich die Juroren auf ihre langjährigen, individuellen Erfahrungen im täglichen Umgang mit den Emittenten verlassen. Für 20 der 31 Juroren gehört **BNP Paribas** dabei zu den verlässlichsten Partnern. Mit insgesamt 39 Wertungspunkten sichert sich das Haus bei der Premiere damit den Spitzenplatz im Emittentenfeld. Der Marktführer beim außerbörslichen Handel überzeugt über alle Produktgruppen hinweg mit sehr engen Geld-Brief-Spannen und steht dabei für sämtliche Papiere durchgängig von 8:00 bis 22:00 Uhr als Handelspartner bereit. Nur knapp dahinter folgt die **UBS** als zweite Kraft. Auch für sie stimmte mehr als die Hälfte der Juroren und vergab dabei 34 Punkte. Ihre starke Preisstellung spiegelt sich in deutlichen Zuwächsen bei den Marktanteilen im börslichen und außerbörslichen Handel wider, wo sie zuletzt stetig zulegen konnte. Bei den Spreads sticht die UBS bisweilen selbst die BNP aus und hat sich damit inzwischen fest unter den Top-5 etabliert. Als extrem zuverlässiger Handelspartner gilt auch **HSBC**. Mehrere Juroren heben hervor, dass die Bank auch dann zur Stelle ist, wenn es an den Märkten hoch hergeht – also gerade dann, wenn es wirklich auf faire Preise und eine schnelle Ausführung ankommt.

2018/2019



Daniela Helemann, Der ZertifikateBerater

In der Theorie stellen Zertifikateemittenten jederzeit faire Preise zur Verfügung und gewährleisten in jeder Marktphase einen reibungslosen Handel. Die Praxis sieht bisweilen aber etwas anders aus. Im täglichen laufenden Geschäft tun sich von Emittent zu Emittent mitunter dann eben doch immer wieder kleine Unterschiede auf. Nur wer sich dauerhaft als zuverlässiger Partner erweist, kann langfristig das Vertrauen der Anleger gewinnen.

IN EINER WELT IM WANDEL
**KÜRZEN SIE IHREN WEG ZU
INDUSTRIEMETALLEN EINFACH AB.**



**DIE ABKÜRZUNG FÜR INVESTITIONEN
IN INDUSTRIEMETALLE: ETC**

Mit ETCs haben Anleger die Möglichkeit,
in Industriemetalle zu investieren.
Mehr Informationen zu Exchange Traded
Commodities (ETCs) unter
www.etc.bnpparibas.com



BNP PARIBAS

Die Bank für eine Welt im Wandel

Jury-Votum

Aktienanleihen

Renditeoptimierung

**Barrieren geben Schutz**

Aktienanleihen werden oft mit einer zusätzlichen Barriere angeboten („Protect“). In diesem Fall bleibt der Nominalbetrag auch dann gesichert, wenn die Aktie ins Minus rutscht. Wichtig ist dabei zu unterscheiden, ob die Aktie die Barriere nur am Ende oder während der gesamten Laufzeit einhalten muss. Außerdem gilt: Reicht die Barriere nicht aus, werden Verluste – anders als bei einem tiefen Basispreis – nicht abgebremst. Das Minus ist dann genauso hoch wie bei der Aktie.

So funktionieren Aktienanleihen**Der Kupon ist sicher**

Viele Anleger wünschen sich Investments mit laufenden Zinsen, die sie fest einplanen können. Aktienanleihen bieten solche Kupons, die in der Regel deutlich höher ausfallen als bei Zinsprodukten ohne Aktienbezug. Dabei ist der Kupon auch bei der Entwicklung der Aktie abhängig. Trotzdem ist diese ent-

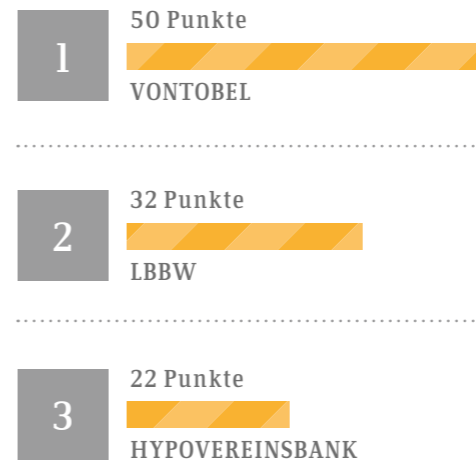
scheidend. Denn den anfangs investierten Nominalbetrag erhalten Anleger nur zurück, wenn die Aktie ausreichend hoch notiert. Dabei sind oft Risikopuffer eingebaut, so dass auch ein Minus der Aktie verkraftet werden kann. Bei einem zu starken Verlust erhält der Anleger anstelle des Nominals allerdings Aktien geliefert. Dann wird er so gestellt, als hätte er die Aktie

zu Beginn zum jeweiligen Basispreis erworben. Ein tiefer Basispreis bedeutet somit eine höhere Aktienanzahl.

Für Seitwärtsphasen

Ihre größte Stärke spielen Aktienanleihen in Märkten ohne starke Bewegungen aus. Für die volle Rückzahlung muss die Aktie meist nicht steigen und der Kupon ist ohnehin nicht von der Aktie abhängig.

Jurywertung 2018/2019



Vontobel hat sich die Krone zurückerobert! Nachdem der frühere Seriensieger bei Aktienanleihen im Vorjahr von der LBBW auf Platz 2 verdrängt worden war, hat sich das Blatt nun wieder gewendet. Dabei steht das Haus in diesem Jahr sogar mit einem deutlichen Abstand an der Spitze: 22 der insgesamt 31 Juroren sehen Vontobel unter den Top-3-Emittenten bei den Papieren mit der sicheren Kuponzahlung und vergeben insgesamt 50 Punkte an das Haus (LBBW 32 Punkte). In dem starken Wettbewerberfeld tut sich Vontobel vor allem mit besonders renditestarken Papieren hervor. Basispreise und Barrieren werden oft etwas enger gesetzt und zusätzliche Basiswerte hinzugenommen (Multis), um herausragende Kupons anbieten zu können. Ein Highlight ist und bleibt zudem die „Multi-Aktienleihe mit Partizipation“, die das Haus weiterhin exklusiv anbietet. Hier sind der Gewinnchance gar keine Grenzen gesetzt – je stärker die durchschnittliche Performance der ausgewählten Aktien, desto höher die Rückzahlung. Einen Kupon gibt es dabei zusätzlich. Beachtlich ist darüber hinaus auch die Breite an angebotenen Aktien. Neben den üblichen Standards aus Dax & Co. ist der Schweizer Heimatmarkt stark vertreten. Doch vor allem sind US-Aktien hervorzuheben, die in der Boom-Phase der letzten Jahre zwar interessant, aus dem Sortiment vieler Häuser aber trotzdem herausgefallen sind. Einen ganz anderen Ansatz wählt die **LBBW** bei ihrem Angebot. Auch sie hat ein beeindruckendes Universum an Basiswerten vorzuweisen, wobei sich das Haus aber wie viele andere Emittenten auf deutsche und europäische Titel beschränkt. Dabei liegt dann auch deutlich mehr Gewicht auf der Sicherheit, wobei das Spektrum pro Basiswert trotzdem breit ist – Anleger haben also die Wahl zwischen tiefen und noch tieferen Basispreisen. Das kommt am Markt gut an. Gemessen am Volumen, das deutsche Anleger in Aktienanleihen investiert haben, belegt die LBBW Platz zwei. Neu auf dem Award-Podest ist in diesem Jahr die **HypoVereinsbank**, die 22 Jury-Punkte für sich verbuchen kann. Zu ihren größten Stärken zählt die Bandbreite an angebotenen Aktien. Bei einer ganzen Reihe an Titeln aus Deutschland und dem europäischen Ausland ist sie einziger Anbieter.

2018/2019



Matthias von Arnim,
Wirtschaftsjournalist

Aktienanleihen sind für mich ein gutes Beispiel dafür, wie Zertifikate Sinn machen: Je nach Risiko-profil können sich Anleger aussuchen, ob sie mehr Absicherung oder mehr Rendite wünschen. Damit bieten Aktienanleihen mehr Flexibilität als eine Direktinvestition in Aktien. Gerade in volatilen Märkten können sie ihre Stärke ausspielen: Halte ich Aktien, kann ich nur auf stark steigende Kurse hoffen. Mit Aktienanleihen reicht mir eine Seitwärtsperformance. Und die Zinsen beruhigen dabei meine Nerven.

Kompetent und serviceorientiert. LBBW wird ausgezeichnet bei den ZertifikateAwards 2018/2019.

Wir freuen uns sehr über unseren Erfolg bei den diesjährigen ZertifikateAwards und bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen. Die Auszeichnung ist für uns Bestätigung und Ansporn zugleich, Ihnen auch im kommenden Jahr als kompetenter Ansprechpartner mit exzellentem Service zur Seite zu stehen. Weitere Informationen zur Verleihung finden Sie unter www.zertifikateawards.de

Besuchen Sie uns auch unter www.LBBW-markets.de

Bereit für Neues

LBBW



Jury-Votum

Bonuszertifikate

Renditeoptimierung



Mit und ohne Cap

Die wichtigste Abwandlung des klassischen Bonuszertifikats setzt bei der unbegrenzten Gewinnchance an. Bei Bonuszertifikaten mit Cap gibt der Bonus gleichzeitig den maximalen Ertrag vor. Notiert die Aktie am Ende stärker im Plus, profitieren Anleger dann nicht mehr davon. Im Gegenzug fallen Bonus und Barrierenabstand oft deutlich größer aus.

So funktionieren Bonuszertifikate

Aktie mit Bonus-Chance
Bonuszertifikate können in vielen Szenarien die bessere Alternative zu einem Direktinvestment in die Aktie sein: An einem starken Anstieg der Aktie werden Anleger im vollen Umfang beteiligt. Bei nur mäßigem Auf und Ab ohne klare Richtung kann die Bonuszahlung am Ende für einen hohen Ertrag sorgen. Und auch bei Kursverlusten bleibt

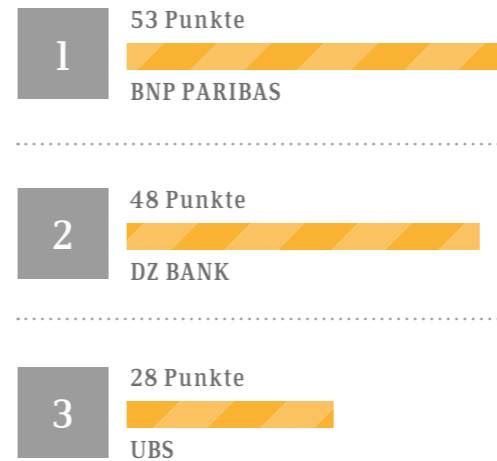
die Aussicht auf den Bonus bestehen. Voraussetzung ist allerdings, dass die Aktie die vorgegebene Barriere während der gesamten Laufzeit nicht berührt. Diese durchgängige Betrachtung bedeutet ein deutlich höheres Risiko als bei ähnlichen Produkttypen, bei denen die Aktie nur am Laufzeitende über der Kursschwelle notieren muss. Umso wichtiger ist es, dass

kurzfristige starke Rücksetzer bei der Aktie ausbleiben.

Achtung Aufgeld

Denn erlischt der Bonusanspruch, werden Anleger am Ende eins zu eins an der Performance der Aktie beteiligt. Dies kann hohe Verluste bedeuten. Und war das Zertifikat beim Kauf teurer als die Aktie selbst (Aufgeld), wirkt das zusätzlich belastend.

Jurywertung 2018/2019



Drei – Zwei – EINS! Nach dem dritten Platz 2016 und dem zweiten im vergangenen Jahr ist die **BNP Paribas** jetzt wieder da angekommen, wo sie nach eigenem Verständnis bei Bonuszertifikaten hingehört! Und tatsächlich ist die BNP der einzige Anbieter, der in dieser Kategorie in den letzten zehn Jahren immer auf dem Podium stand. Ihren Führungsanspruch unterstreicht sie mit dem komplettesten Sortiment, das alle anlage-relevanten Segmente mit gleichbleibend hoher Qualität abbildet. Es schließt Bonusse mit und ohne Cap ebenso konsequent mit ein wie Papiere mit großen Sicherheitspuffern oder Zertifikate, die mit Abgeld gegenüber dem Basiswert angeboten werden. Auch bei der Abdeckung von Basiswerten sticht die BNP heraus. Sie ermöglicht den Einsatz der Bonusstrategie nicht nur für eine Vielzahl deutscher, europäischer und amerikanischer Aktien, sondern auch für Edelmetalle und Öl. Noch wichtiger im aktuellen Umfeld boomender US-Börsen ist aber das starke Angebot bei Bonuszertifikaten auf die amerikanischen Indizes, bei dem niemand mit ihr mithalten kann. Dies gilt auch für den Einsatz mit umgekehrten Vorzeichen – auch bei Reverse-Papieren ist die BNP nämlich führend. Abgesehen vom Reverse-Engagement steht ihr die **DZ Bank** allerdings in kaum etwas nach. Der Marktführer beim investierten Anlagevolumen stellt das umfangreichste Produktangebot und besticht durch den ausgewogensten Mix an Laufzeiten und Pufferstärken. So finden bei der DZ Bank auch sicherheitsorientierte Anleger mit mittelfristigem Horizont stets eine breite Auswahl reizvoller Möglichkeiten. Dazu passend gehört sie auch zu den wenigen Anbietern, bei denen Anlegern auch ein ansehnliches Sortiment an Pro-Zertifikaten mit zeitlich reduziertem Barriere-Risiko zur Verfügung gestellt wird. Die **UBS** legt ihren Fokus indes eher auf kurzfristige Bonusstrategien, die aber mit einer starken Preisstellung angeboten werden. Dabei gehört sie zu den Anbietern mit dem höchsten Anteil an Papieren mit Abgeld oder nur moderatem Aufgeld, bei denen Anleger nicht Gefahr laufen, böse Überraschungen zu erleben. Dazu passt, dass die UBS auch die rechnerische Wahrscheinlichkeit für Barriereverletzungen auf der Internetseite anzeigt.

2018/2019



Christoph Brokate,
Sparkasse Bremen

Eins zu eins an der Entwicklung des Basiswerts teilnehmen, unbegrenzt und mit Sicherheitspuffer. Dafür verzichtet der Anleger nur auf die laufende Dividende. Das Bonuszertifikat ist für mich wegen der Kombination aus Performancechance und Sicherheitspuffer quasi die „bessere Aktie“! Gerade für den Anleger, der lieber etwas vorsichtiger an den Aktienmärkten agiert, ist das Bonuszertifikat meines Erachtens eine geeignete und tolle Anlageidee.

Der Zertifigurator: Spielend einfach zum eigenen Zertifikat.



BÖRSE
FRANKFURT

Suchen Sie nicht länger nach dem Zertifikat, das Ihrer Anlageidee und Markterwartung am besten entspricht. Erstellen Sie es einfach selbst: Mit wenigen Klicks können Sie und Ihre Kunden Ihre WKN an der Börse Frankfurt handeln – fair und transparent, wie Sie es von uns gewohnt sind.

www.ZERTifigurator.de

Frankfurt. Mein Platz zum Handeln.

Jury-Votum

Discountzertifikate

Renditeoptimierung



Einsatz in der Praxis

Die Einsatzmöglichkeiten für Discountzertifikate sind sehr vielfältig. Je nach Investitionsziel wählen Anleger eine Gewinngrenze, die entweder oberhalb des aktuellen Aktienkurses, auf selber Höhe oder darunter platziert ist. Letztere Strategie ist besonders verbreitet. Denn notiert die Aktie bereits über dem Cap, darf sie auch sinken und trotzdem würde die Maximalrendite erreicht werden. Diese fällt bei der defensiven Ausrichtung dann allerdings kleiner aus als bei höheren Caps.

So funktionieren Discountzertifikate

Aktien mit Rabatt
Billiger einsteigen und bis zur Obergrenze an Aktiengewinnen teilhaben – mit dieser Formel lässt sich die Funktionsweise von Discountzertifikaten zusammenfassen. Anleger erhalten die jeweilige Aktie zu einem günstigeren Preis. Am Laufzeitende richtet sich die Rückzahlung des Zertifikats trotzdem eins zu eins nach dem Aktienkurs. Das be-

deutet: Selbst wenn die Aktie nicht steigt, erzielen Anleger einen Gewinn. In diesem Fall entspricht der Gewinn dann dem anfänglichen Rabatt. Allerdings sind Discountzertifikate mit einem „Cap“ versehen. Dieser gibt die Grenze an, bis zu der die volle Beteiligung gilt. Steigt die Aktie darüber hinaus, profitieren Anleger mit dem Zertifikat nicht mehr davon.

Wie bei vielen Anlagezertifikaten steht also auch hier von Beginn an fest, wie hoch die Rendite maximal ausfällt.

Verluste werden abgebremst
Der anfängliche Discount auf den Aktienpreis hat noch einen weiteren Effekt: Verluste werden dadurch abgebremst und fallen immer kleiner aus als bei einer direkten Investition in die jeweilige Aktie.

Jurywertung 2018/2019



Auch bei Discountzertifikaten setzt sich der diesjährige Trend mit einem Wechsel an der Spitze fort. Nachdem die Commerzbank die Kategorie seit mehr als zehn Jahren immer für sich entscheiden konnte, hat sich in diesem Jahr erstmal **HSBC** auf den ersten Platz geschoben. Ganz überraschend kommt dies allerdings nicht. Denn die neue Nummer 1 bei Discountzertifikaten hat ihren Marktanteil in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut und gehört in einigen der wichtigsten Teilsegmente des Discountmarktes regelmäßig zu den stärksten Anbietern. Das gilt insbesondere für Indexdiscounter und für Zertifikate mit defensiver Ausrichtung, bei denen die Caps weit unter den aktuellen Aktienkursen platziert sind. Solche Produkte werden gerade in Niedrigzinsphasen häufig als „Zins-Ersatz“ eingesetzt, da sie auch bei deutlichen Kursverlusten am Aktienmarkt noch ihre Renditeaufgabe erfüllen können. HSBC kann aber nicht nur „defensiv“ – Beleg ist der erste Platz in der diesjährigen DZB-Best-Discount-Studie, bei der zweimal täglich die für Anleger attraktivsten Zertifikate für 20 Aktien und zwei Indizes ermittelt werden. Die damit zum ersten Mal seit 2006 geschlagene **Commerzbank** bleibt aber trotzdem eine der Top-Adressen für Discountzertifikate. Das gilt insbesondere für die imposante Produktpalette, die so umfangreich ist wie bei keinem anderen Anbieter. Bei den großen Indizes und deutschen sowie europäischen Blue Chips bietet sie eine fein gestaffelte Palette, mit der Anleger punktgenau ihr eigenes Chance-Risiko-Profil abbilden können. Auch bei der Abdeckung an Basiswerten, die mit Discount investierbar sind, kommt niemand an die Commerzbank heran. Von kleinen, oft spektakulären US-Nebenwerten bis zu Edelmetallen und Öl wird fast alles für die Discount-Strategie zugänglich gemacht. Und auch die **DZ Bank** hat den Abstand auf die beiden Spitzenreiter bis auf wenige Punkte verkürzt. Erklärte Stärke des Marktführers beim investierten Anlagevolumen sind deutsche und europäische Einzelaktien. Bei heimischen Titeln deckt sie bis hinunter in den SDax alle relevanten Aktien ab und in der DZB-Best-Discount-Studie stach sie insbesondere bei den ausgewerteten europäischen Blue-Chips als stärkster Anbieter heraus.

2018/2019

Friedhelm Tilgen,
n-tv Zertifikate

Immer wenn es an den Märkten hoch hergeht und die Nervosität in die Höhe schnell, schlägt die Stunde der Discountzertifikate. Denn wenn das erwartete Risiko steigt, sind plötzlich größere Sicherheitsabstände oder auch höhere Renditen möglich, als das sonst der Fall ist. Wenn sich dann später – zumindest im Idealfall – die Lage wieder beruhigt, profitiert der Käufer des Discountzertifikats von den besseren Konditionen. Mutig sein kann sich also lohnen!

Jury-Votum

Expresszertifikate

Zertifikate mit mehrfachen Rückzahlungschancen

**Sehr viele Varianten**

Während die Chance auf eine vorzeitige Rückzahlung für alle Expresszertifikate gilt, werden darüber hinaus viele Gestaltungsfreiheiten genutzt. So kann die Frequenz der Stichtage erhöht oder die nötige Schwelle für eine vorzeitige Rückzahlung nach und nach herabgesetzt werden. Andere Varianten reduzieren mögliche Verluste durch einen sogenannten Airbag oder erlauben einen Anstieg der Prämie, wenn die Aktie stark zulegt.

So funktionieren Expresszertifikate

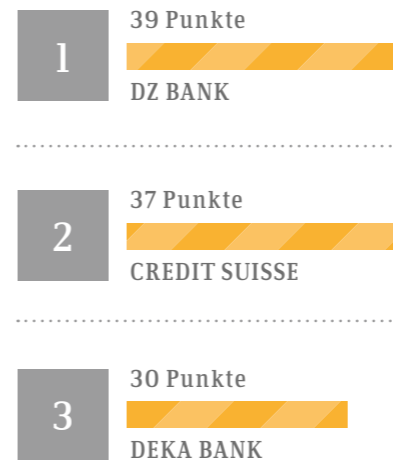
Mehrere Haltestellen
Expresszertifikate zeichnen sich durch ihre meist jährlichen Stichtage aus, an denen der Anleger schon vor dem eigentlichen Laufzeitende sein Kapital plus Prämie zurückbekommen kann. Dazu wird die jeweilige Aktie mit ihrem Kurs zum Startzeitpunkt des Zertifikats verglichen. Liegt sie mindestens auf diesem Niveau, löst sie die vorzeitige

Rückzahlung aus. Neben dem Nominalbetrag wird dann zusätzlich eine Prämie fällig, die von Beginn an feststeht. Der Vorteil: Im positiven Fall ist das Anlageziel schon früh gesichert und für die Prämie muss die Aktie nicht einmal steigen. Dagegen können schwache Marktphasen oder eine Korrektur der Aktie ausgesessen werden. In diesem Fall läuft das Zertifikat einfach

weiter. Dabei bleibt die Chance auf die Maximalrendite meist weiterhin erhalten.

Ein Puffer für den Notfall
Nur wenn alle Stichtage ungenutzt bleiben, läuft der Express bis zum Ende. Dann kann ein Puffer dafür sorgen, dass der Erfolg doch noch gesichert wird. Die Aktie darf zu diesem Zeitpunkt also auch (moderat) im Minus liegen.

Jurywertung 2017/2018



Expresszertifikate sind DAS Boom-Segment am Zertifikatemarkt. Das investierte Volumen ist innerhalb von zwei Jahren von 9,0 auf 15,8 Milliarden Euro angeschwollen. Viele Emittenten bauen ihr Produktsortiment aus und versuchen sich mit interessanten Features, außergewöhnlichen Basiswerten sowie den höchsten Kupons und größten Risikopuffern abzuheben. In den Augen der Jury ist dies im laufenden Jahr der **DZ Bank** am besten gelungen. Sie würdigt mit ihrem Urteil auch die zunehmende Dominanz, die die DZ Bank bei den Marktanteilen vorweisen kann. Mehr als jeder dritte Euro, der hierzulande in Expressen investiert ist, liegt bei der DZ Bank (Marktanteil 38%). Bei den Ausgestaltungen weicht die Emittentin mit teils eigenwilligen Konstruktionen und eigener Namenslogik vom Wettbewerb ab. Trotzdem ist bei ihr alles zu finden, was den Express noch etwas sicherer oder aber chancenreicher macht – von Memory über Fixkupon bis hin zu Varianten, bei denen der Ertrag unmittelbar mit der Indexperformance wächst. Als erste Emittentin überträgt die DZ zudem das beliebte DuoRendite-Konzept (Zertifikat + Festzinsanleihe) jetzt auch auf den Express. Dabei ist das Universum an Basiswerten seit jeher vielfältig. Internationale Aktien zählen genauso dazu wie der am stärksten bespielte Euro Stoxx 50 und das verlässliche Angebot an Brent-Expressen. Dank der Ölpreis-Rallye war diese Serie in den letzten Monaten besonders erfolgreich. Mit diesem starken Repertoire hat die DZ die **Credit Suisse** auf Platz 2 verwiesen. Dabei hatte das Haus die Wertung zuvor drei Jahre in Folge für sich entschieden. Nichtsdestotrotz zählt die Credit Suisse weiterhin zu den Top-Adressen für Expresszertifikate. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Defensive. Dafür sorgen insbesondere die Risikopuffer, die oft noch ein gutes Stück größer ausfallen als bei der Konkurrenz. Als Beispiel sei ein 70-Prozent-Puffer für den Dax-Neuling Wirecard genannt. Als großer Aufsteiger sticht indes die **DekaBank** im Expresssegment hervor. Sie hat deutlich an Marktanteilen hinzugewonnen, ihr Angebot bei Basiswerten und Varianten ausgebaut und kommt folgerichtig erstmals auf das Podest der Jury. 30 Punkte bedeuten Platz 3 in dem hart umkämpften Markt.

2017/2018



Florian Herfurth,
Bankhaus Jungholz

Meine Kunden sind überwiegend sicherheitsorientiert und scheuen daher oft Direktinvestments in Aktien. Expresszertifikate sind für diese Anleger eine interessante Alternative. Sie bieten die Chance auf eine gute Rendite bei gleichzeitigem Risikopuffer – auch im Seitwärtsmarkt. Gerade Fixkupon-Expresse sind durch die regelmäßigen Zinszahlungen besonders attraktiv. Fast 25 Prozent Marktanteil bei Anlagezertifikaten zeigen: Express sind bei Anlegern und Beratern sehr beliebt!

UPGRADE TO LEONTEQ | ANLAGEERFAHRUNG NEU DEFINIERT

2019 IST ES AN DER ZEIT, AUCH SIE VON UNSEREM LEISTUNGSAN GEBOT ZU ÜBERZEUGEN

In der Schweiz werden wir seit Gründung 2007 regelmässig für unseren Service und unsere innovativen Produkte ausgezeichnet.

Jetzt ist Ihre Zeit gekommen, auch davon zu profitieren.

MÖCHTEN SIE MEHR ÜBER AUSGEZEICHNETE ANLAGEPRODUKTE ERFAHREN?
BESUCHEN SIE UNSERE WEBSEITE LEONTEQ.DE



Moderne Plattform | Vertikale Integration | Kostenführerschaft

Diese Publikation dient nur zu Informationszwecken und ist keine Finanzanalyse. Sie ist weder als Empfehlung zum Kauf bzw. Verkauf von Finanzprodukten noch als Angebot oder Einladung zur Offertenstellung zu verstehen. Die darin enthaltenen Angaben werden ohne jegliche Garantie oder Zusicherung bezüglich Korrektheit, Vollständigkeit oder Verlässlichkeit gemacht. Leonteq Securities (Europe) GmbH oder verbundene Unternehmen sind nicht als Anlageberater tätig. Anlegern wird ausdrücklich empfohlen sich vor einer Investition in Finanzprodukte durch einen sachkundigen Berater umfassend und persönlich beraten zu lassen. Diese Publikation kann eine solche Beratung in keinem Fall ersetzen. Anleger können unsere Finanzprodukte weder über die Leonteq Securities (Europe) GmbH noch damit verbundenen Unternehmen erwerben sondern ausschließlich über ihre Hausbank oder andere Wertpapierdienstleistungsunternehmen. Eine Wiedergabe – auch auszugsweise – von Artikeln, und Bildern ist nur mit Genehmigung von Leonteq Securities (Europe) GmbH gestattet. Jegliche Haftung für unverlangte Zusendungen wird abgelehnt.
Leonteq Securities (Europe) GmbH | Goetheplatz 2 | 60311 Frankfurt
©Leonteq Securities (Europe) GmbH 2018. Alle Rechte vorbehalten.

LEONTEQ SECURITIES (EUROPE) GMBH
Goetheplatz 2 | 60311 Frankfurt am Main | Telefon 069 970 979 900 | zertifikate@leonteq.com | www.leonteq.de
Geschäftsführer: Manfred Schwientek | Sitz der Gesellschaft: Frankfurt am Main
Registriert beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter HRB 87627

Jury-Votum

Kapitalschutzzertifikate

Zertifikate mit Rückzahlungssicherung



Aufgeweichter Schutz

Die niedrigen Zinsen haben in den letzten Jahren die Konditionen vieler Zertifikate verschlechtert. Bei Anlagelösungen mit Kapitalschutz wirkt sich der negative Effekt besonders stark aus. Ein probates Mittel, um trotz Kapitalsicherung weiter ansprechende Renditen zu ermöglichen, ist das Herabsetzen des Schutzlevels. Statt zu vollen 100 Prozent sichern Emittenten den Nominalbetrag nur zu beispielsweise 90 Prozent ab und können so höhere Chancen anbieten.

So funktionieren Kapitalschutzzertifikate

Aktien ohne Aktienrisiko

Das hohe Verlustrisiko hält viele Anleger von einer Investition in Aktien ab. Mit Kapitalschutzzertifikaten können sie diese Gefahr ausschalten. Am Laufzeitende garantiert der Emittent hier die volle Rückzahlung des eingesetzten Nominalbetrags – egal wie der Aktienmarkt läuft. An steigenden Kursen werden Anleger trotzdem

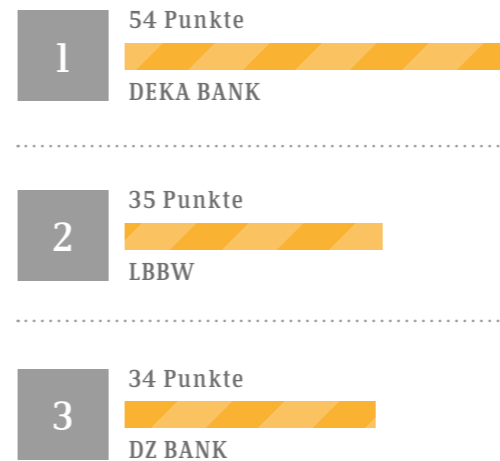
beteiligt. Allerdings wird für die Partizipation eine Grenze angesetzt. Somit steht die maximale Rendite von Anfang an fest. Außerdem müssen Anleger beachten, dass die Rückzahlungssicherung immer nur zum Laufzeitende gilt. Zwischenzeitlich kann das Zertifikat auch im Minus notieren. Und wenn die Aktie am Ende unter dem Einstiegskurs liegt, erleiden Anleger

zwar keine Verluste, Erträge gibt es aber auch nicht.

Varianten mit Kuponchance

Neben dieser klassischen Ausgestaltung sind Varianten gängig, bei denen statt einer Beteiligung an der Aktie laufende Kupons in Aussicht stehen. Um diese zu erzielen, müssen dann aber eine oder mehrere Aktien ein vorgegebenes Kursniveau einhalten.

Jurywertung 2018/2019



Die düsteren Zeiten für Angebote mit Kapitalschutz werden jetzt von ersten Lichtblicken durchbrochen. Mit der zaghaften Erholung bei den Zinsen sind wieder etwas lukrativere Konditionen machbar. Während andere Anbieter die Chance ergreifen und bei günstiger Gelegenheit wieder Papiere mit Verluststopp einstreuen, zählt die **DekaBank** zu den wenigen Häusern, die die Idee nie ganz an den Nagel gehängt haben. Auch sie kann die Papiere heute aber wieder attraktiver ausgestalten. In erster Linie betrifft das die einfachen „Tresore“ mit Sicherung und Partizipationschance. Darüber hinaus fällt das Haus aber auch mit interessanten Eigenkreationen wie dem „DigitalTresor Memory“ und dem „Fest-Zins Tresor“ auf. Stark ist die Deka zudem bei Strukturierten Anleihen. Neben einfachen Fest- und Stufenzinsen haben sich hier gerade in diesem Jahr (nicht nur bei der Deka) Zinsdifferenzanleihen als Nachfragetreiber erwiesen. Dieses attraktive Gesamtangebot an Papieren mit Sicherungsfunktion zählen 23 der 31 Juroren zu den derzeit besten am Markt. Mit einem weiten Vorsprung erobert die Deka somit erstmals den Kapitalschutz-Thron. Die Sieger der beiden Vorjahre, LBBW (2016) und DZ Bank (2017), folgen auf den Rängen dahinter. Dabei punktet die zweitplatzierte **LBBW** ebenfalls mit einem starken Durchhaltevermögen bei der Emission einfacher Kapitalschutzpapiere. Das konsequente Angebot hat dazu beitragen, dass Anleger mit hohem Schutzbedürfnis selbst in den zinsärmsten Zeiten ein passendes Investment gefunden haben. In den letzten Monaten hat dann aber auch die LBBW umgehend auf das freundlichere Klima reagiert: Die Caps wurden nach oben angepasst und weitere Basiswerte ins Sortiment aufgenommen. Die **DZ Bank**, die mit nur einem Punkt Rückstand in diesem Jahr Platz 3 belegt, hält die Versorgung mit Kapitalschutzpapieren ebenfalls dauerhaft aufrecht – dies aber mit einem ganz anderen Konzept: Beim „VarioZins“ ist keine Aktien-Partizipation möglich, stattdessen wird ein attraktiver Kupon gezahlt, wenn sich mehrere Aktien über ihren Barrieren halten. Beinahe die Hälfte des gesamten Volumens in Kapitalschutzpapieren am deutschen Markt liegt mittlerweile in diesen oder weiteren Angeboten der DZ Bank.

2018/2019



Ralf Ruhwedel,
Nassauische Sparkasse

In der heutigen „zinslosen“ Welt haben Kapitalschutz-zertifikate zwangsläufig an Marktvolumen eingebüßt. Denn die Möglichkeit, den jeweiligen Marktzins als Preis für einen potenziellen Mehrertrag einzusetzen, ist damit extrem limitiert. Zwar tragen die Emittenten dieser Situation durch Produkte mit eng begrenzten Nominalkapitalrisiken Rechnung, aber für viele Kunden ist ein 100-prozentiger Schutz unabdingbar. Entsprechend bin ich überzeugt, dass das Marktsegment „Kapitalschutz“ bei wieder verbesserten Rahmenbedingungen seinen Platz in der breiten Retailkundschaft zurückerobert wird.

Jury-Votum

Partizipation

1:1-Marktbeteiligung Aktien, Rohstoffe, Zinsen, Strategien



Foto: iStockphoto | Oleh_Slobozheniuk

Vormarsch der ETFs

Mit der wachsenden Beliebtheit von ETFs werden Indexzertifikate stark zurückgedrängt. Schließlich bieten auch ETFs Beteiligungen an Indizes – und dies sogar ohne ein Emittentenrisiko. Punkten können Indexzertifikate aber oft noch mit niedrigeren Kosten. Außerdem können sie flexibler eingesetzt werden als ETFs, sodass sie sich oftmals besser eignen, um auf Trendthemen schnell und kosteneffizient mit entsprechenden Anlageinstrumenten zu reagieren.

So funktionieren Partizipationszertifikate

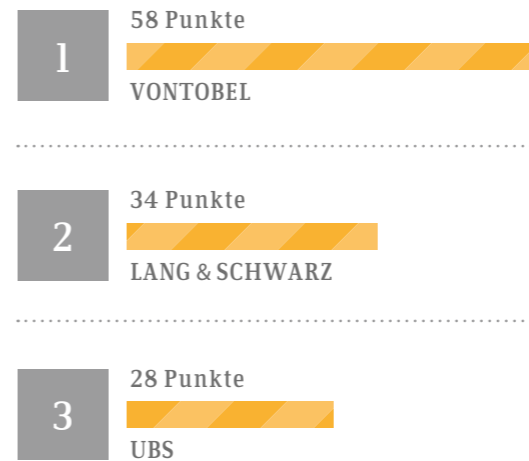
Volle Chance, volles Risiko
Die Ur-Idee von Zertifikaten besteht darin, Anleger mit einem einzigen Papier an der Wertentwicklung einer breiten Aktienauswahl zu beteiligen. Mit einem Indexzertifikat auf den Dax partizipieren Investoren etwa mit nur einem Kauf an den 30 deutschen Top-Unternehmen. Klassische Partizipationszertifikate bieten somit einen Diversifikations-

effekt. Heute geht das Angebot aber weit darüber hinaus. Neben Aktienindizes werden auch Rohstoffe, Währungen, Zinsen und sogar spezielle ausgefeilte Anlagestrategien über Partizipationszertifikate zugänglich gemacht. Sicherheitspuffer, wie sie andere Zertifikate vorsehen, sind dabei nicht eingebaut. Anleger tragen somit das volle Risiko. Dafür sind auch die Chancen

unbegrenzt. Zudem gibt es zumeist kein fixes Laufzeitende, sodass Anleger frei über ein Ende ihres Engagements entscheiden können.

Aktienkörbe sind endlich
Eine Ausnahme sind Basket-Zertifikate. Bei einigen eigens kreierten Aktienkörben, die ein bestimmtes kurzfristiges Trendthema nutzen, ist ein Laufzeitende vorgegeben.

Jurywertung 2018/2019



Ohne **Vontobel** würde dem Indexsegment viel Innovationskraft fehlen. Vor allem bei stark diskutierten Megatrends gehört die Emittentin seit Jahren zu den aktivsten Akteuren und liefert dabei zumeist sinnvoll konstruierte Indexkonzepte der Solactive-Familie. Neue Beispiele aus dem Award-Jahrgang 2017/2018 sind Zertifikate für Unternehmen mit Bezug zu Blockchain, Gene Therapy oder Battery & Energy Storage. Sie ergänzen das feine Sortiment anderer Trendthemen wie Demografische Entwicklung, Künstliche Intelligenz oder Smart Cars, bei denen die Zertifikate schon länger am Markt sind und nichts an Aktualität verloren haben. Dazu kommen die noch immer spektakulären Tracker auf Kryptowährungen, die jetzt auch ohne Laufzeitbegrenzung angeboten werden. Vontobel bleibt aber auch bei defensiven Strategien aktiv. Beispiel ist hier ein neuer Smart-Dividend-Index für Aktien aus der Schweiz. Und auch manch „Altes“ bleibt gut: Die Öl-Wechsel-Strategie, die je nach Konstellation am Terminmarkt zwischen Futures und Aktien wechselt, gehört in diesem Jahr zu den erfolgreichsten Indexpapieren überhaupt. Einen ganz anderen – aber nicht minder spektakulären Weg – geht **Lang & Schwarz**. Als Zertifikate-Partner hat das Haus wesentlichen Anteil an der imposanten Erfolgsgeschichte der Wikifolio-Plattform, die ihren Siegeszug auch 2018 fortgesetzt hat. Beinahe 8.000 Handelsstrategien von privaten und professionellen Investoren sind mittlerweile für Anleger zugänglich und jeden Monat kommen neue hinzu. 60 davon haben inzwischen sogar die Eine-Million-Euro-Marke beim von privaten Nutzern anvertrauten Geld geknackt! Komplettiert wird das Spitzentrio wie im Vorjahr von der **UBS**. Sie steht ebenso wie Vontobel für klug umgesetzte Indexkonzepte zu technologischen Megatrends, bei denen sie oft sehr frühzeitig mit passenden Produkten präsent ist. So etwa beim 3D-Druck oder der Robotik. Dazu kommen gesellschaftlich relevante Themen (Gender Diversity) oder spezielle und meist defensive Anlagestrategien, die zum Beispiel auf familiengeführte Unternehmen setzen. Außerdem gehört die UBS zu den wenigen Anbietern, bei denen Investoren weiterhin durchdachte Indexlösungen für den Rohstoffmarkt finden (CMCI).

2018/2019



Torsten Vetter,
Bankhaus Neelmeyer

Partizipationszertifikate sind die unkomplizierteste Zertifikateform: Der Basiswert – in der Regel ein Index – wird schlicht eins zu eins abgebildet. Einfacher geht es wirklich nicht! Und im Vergleich zu ETFs kann mit der Produktauflage eines Partizipationszertifikats sehr viel schneller auf neue Anlage Themen reagiert werden.



E-Mobilität und Autonomes Fahren

Investment in die **Zulieferer** für das Auto von morgen

Der Einsatz von kostspieligen Technologien und disruptive Kräfte zwingen traditionelle Autofirmen und Autozulieferer an den langfristigen Veränderungen im Automobilmarkt teilzunehmen und sich anzupassen. Der Solactive Elektromobilität und Autonomes Fahren Technologie-träger Index bildet die Wertentwicklung der Aktien von aktuell 20 Unternehmen ab, die als Zulieferer oder Technologieträger in den Bereichen Elektrofahrzeuge bzw. Elektrifizierung und Autonomes Fahren tätig sind.

Erfahren Sie mehr auf ubs.com/keyinvest oder telefonisch unter 0800-800 04 04 (keine Anlageberatung).

WKN	Produkttyp	Basiswert	Währung	Laufzeit	Managementgebühr	Geldkurs*	Briefkurs*
UBS9EM	Index-Zertifikat	Solactive Elektromobilität und Autonomes Fahren Technologieträger Index	EUR	Open End	1,50 % p.a	98,50	99,50

* per 08.11.2018



UBS KeyInvest auf LinkedIn.

Follow us. Bleiben Sie dran an Märkten, Produkten und Trends.



Jury-Votum

Hebelprodukte

Optionsscheine, Turbos, Faktorzertifikate



Die „Faktoren“ kommen

Neben Optionsscheinen und Turbozertifikaten hat sich noch ein dritter Typ von Hebelprodukten etabliert: Faktorzertifikate zeichnen sich durch ihren täglich konstanten Hebel aus. Das ist für aktive Trader, die kurzfristig handeln, attraktiv. Ein längerfristiger Einsatz birgt aber Gefahren. Weil der Hebel täglich an einer neuen Basis angesetzt wird, kann der Preis schnell vom Erwartungswert abweichen. Insbesondere in schwankungsstarken Phasen tritt dieser Effekt auf.

So funktionieren Hebelprodukte

Hohe Gewinne locken

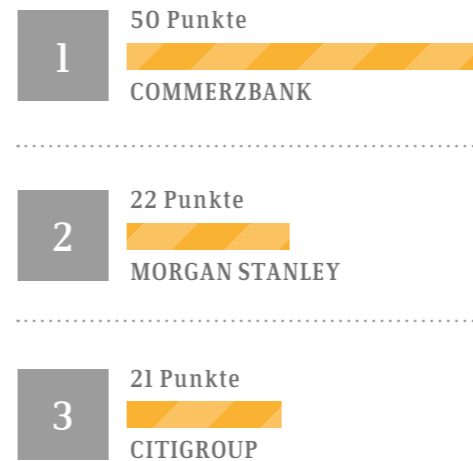
Der Reiz von Hebelpapieren steckt in ihren sehr hohen Gewinnaussichten. So lässt sich schon mit kleinem Kapitaleinsatz eine große Wirkung erzielen. Allerdings wirken die Hebel immer auch in die andere Richtung. Die hohen Renditechancen gehen mit ebenso hohen Risiken einher. Bei Optionsscheinen ist dafür der Basispreis ausschlaggebend. Er zeigt an, ab welchem Kurs der Anleger überproportional von Gewinnen der Aktie profitiert. Notiert die Aktie am Laufzeitende aber darunter, verfällt der Schein wertlos.

Transparente Knock-Outs Die artverwandten Turbozertifikate können dagegen schon vorzeitig verfallen. Wird die Knock-Out-Schwelle erreicht, ist das Zertifikat

wertlos oder wird nur noch

zu einem symbolischen Restwert zurückgezahlt. Turbos gibt es dabei mit und ohne Laufzeitbegrenzung. Ein wichtiger Unterschied zu Optionsscheinen ist darüber hinaus die besser nachvollziehbare Preisbildung. Denn Einflussfaktoren wie die erwartete Volatilität der Aktie und der Zeitwerteffekt wirken sich hier kaum spürbar aus.

Jurywertung 2018/2019



2018/2019



Martin Betz, Hauck & Aufhäuser

Hebelprodukte sind für mich die vielseitigsten Instrumente am Wertpapiermarkt. Insbesondere im Portfolio-Kontext lassen sich viele Strategien umsetzen, ohne das Kernportfolio in weiten Teilen umzuschichten. Insbesondere zur kurzfristigen und kostengünstigen (Teil-)Absicherung in unsicheren Marktphasen wie im zweiten Halbjahr 2018 sind Optionsscheine, Knock-Out-Zertifikate und Faktorzertifikate sehr hilfreich. Zudem lassen sich taktische Positionen ohne hohen Kapitaleinsatz aufbauen.

Die **Commerzbank** hat ihren Spitzenplatz in der viel beachteten Kategorie der Hebelprodukte auch in diesem Jahr souverän verteidigt. Mit 50 Jury-Punkten erreicht sie sogar mehr Zähler als die beiden nächstfolgenden Anbieter zusammen. Überraschend kommt dies nicht. Mit rund 130.000 Produkten in allen drei Hebelsegmenten stellt sie Anlegern nicht nur das größte, sondern auch das am weitesten gestreute Sortiment zur Verfügung. Von Volatilitätsindizes über diverse Rohstoffe und Währungen bis hin zu Anleihe-Futures deckt sie nahezu alles ab, was für eine allumfassende Anlage relevant ist. Dies gilt selbstredend erst recht für das Aktiensegment, in dem sie ebenfalls führend ist. Neben sämtlichen Stoxx- und Euro-Stoxx-Branchen sind auch alle relevanten internationalen Indizes per Hebel verfügbar, wobei nur die Commerzbank den Nikkei, den Dow Jones und den Nasdaq-100 auch mit eingebauter Währungssicherung anbietet. Folgerichtig ist sie auch die Nummer 1 beim Börsenhandel mit Hebelinstrumenten, wobei sie insbesondere bei Knockout-Papieren und bei Faktorzertifikaten den Markt dominiert. Während die Commerzbank seit Jahren zu den Top-Anbietern im Hebelsegment gehört, präsentiert sich **Morgan Stanley** als einer der stärksten Neueinsteiger seit langer Zeit. Der Kooperationspartner von Flatex hat sein Angebot an Hebelprodukten von 27.000 auf beinahe 80.000 nach oben katapultiert und kommt allein bei Faktorzertifikaten auf mehr als 10.000 Papiere – mehr als alle Wettbewerber zusammen. Und auch bei den abgedeckten Basiswerten denkt der Newcomer in Superlativen: Mehr als 1.000 verschiedene Underlyings werden in der einen oder anderen Form zum „Hebeln“ angeboten. Und dabei trifft Morgan Stanley offensichtlich den Geschmack der Anleger, so dass in den Top-10 der meistgehandelten Papiere mitunter kein anderer Emittent mehr auftaucht! Nur einen Punkt dahinter landet mit der **Citigroup** dagegen ein Urgestein der Hebelwelt. Der Pionier des Optionsscheinhandels hat in diesem Segment nichts von seiner Stärke eingebüßt und ist noch immer der unangefochtene Spitzenreiter beim Hebeln ohne K.O.-Risiko. Aber auch Turbos beherrscht die Citi und glänzt auch hier mit starken Preisen.



Die größte Auswahl an Hebel- und Anlageprodukten von Morgan Stanley im **0 EUR-Handel**.¹

¹ ab 500€ Ordervolumen / bis 1000 Orders

Zero TRADING



flatex.de/select

Hier scannen für mehr Informationen

Das Angebot gilt ausschließlich für flatex Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.flatex.de

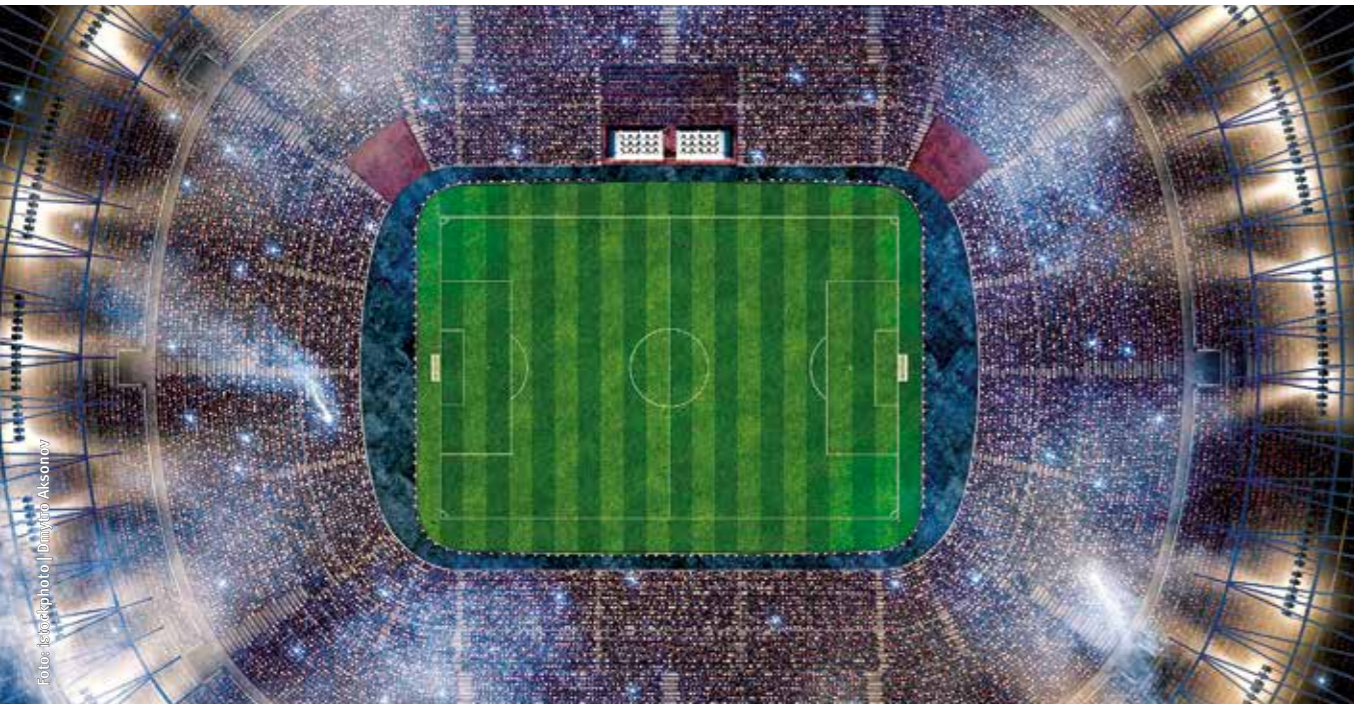
flatex.
EINFACH BESSER HANDELN

Eine Marke der >>> fintechgroup bank

Jury-Votum

Gesamtwertung

Bester Emittent 2018/2019



Jurywertung 2018/2019

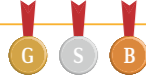


Die **DZ Bank** konnte den Gesamtsieg aus dem Vorjahr eindrucksvoll bestätigen. Mit 237 Punkten setzte sie sich abermals mit deutlichem Abstand an die Spitze. Getragen wird das eindrucksvolle Ergebnis von einem vollumfänglichen Angebot in allen relevanten Marktsegmenten. Etwa 100 Punkte steuerten der „Primärmarkt“ und die im Beratungsgeschäft stark vertretenen Anlagentypen „Express“ und „Kapitalschutz“ bei. Die übrigen Punkte gingen auf das Konto der vor allem von Selbstentscheidern dominierten Anlageformen. Unterstrichen wird diese ausgewogene Verteilung über die beiden Teilsegmente des Marktes durch die von der DZ Bank erreichten Podiumsplätze in den Einzelkategorien. Gleich fünf Mal wurde sie von den Juroren unter die drei besten gewählt und belegte vor allem in dem derzeit boomenden Segment der Expresszertifikate den 1. Platz. Noch übertroffen wird sie bei den gewonnenen Einzelwertungen von den anderen drei Emittenten, die es bei der Gesamtwertung aufs Siegerpodest geschafft haben – drei statt zwei weitere Emittenten deshalb, weil in diesem Jahr erstmals zwei Häuser mit identischer Punktzahl den 3. Platz belegen. Noch davor rangiert aber **HSBC**. Der Seriensieger beim „Anlegerservice“ ist auch bei „Discountzertifikaten“ die neue Nummer 1 und erreichte zudem in der neuen Kategorie „Sekundärmarkt“ das Podium. Gewinner bei dieser Premiere ist aber **BNP Paribas**, wodurch das Haus auch in der Gesamtwertung als einer der beiden Drittplatzierten durchs Ziel gekommen ist. Außerdem gewinnt die BNP auch bei „Bonuszertifikaten“ und wird beim „Anlegerservice“ ebenfalls mit einem Spitzenplatz bedacht. Dies gilt auch für **Vontobel**, womit alle drei Preisträger der Königsklasse „Service“ auch in der Gesamtwertung zu den Besten gehören. Und auch Vontobel konnte zwei Einzelkategorien deutlich für sich entscheiden („Aktienanleihen“, „Partizipation“). Eine Top-Platzierung im Medaillenspiegel schafft aber auch die DekaBank, die mit dem „Primärmarkt“ und dem „Kapitalschutz“ ebenfalls zwei Einzelkategorien gewinnt. Eine Sonderehrung verdient darüber hinaus die HypoVereinsbank. Bis auf einen 3. Platz geht sie zwar leer aus, kommt in der Gesamtrechnung aber trotzdem auf den starken 5. Rang.

Die weiteren Platzierten



Medaillenspiegel



Auswertung Jury-Einzelpreise	G	S	B
BNP Paribas	2	1	0
Deka Bank	2	0	1
HSBC	2	0	1
Vontobel	2	0	1
DZ Bank	1	2	2
Commerzbank	1	1	0
LBBW	0	2	1
UBS	0	1	2
Credit Suisse	0	1	0
Lang & Schwarz	0	1	0
Morgan Stanley	0	1	0
Citigroup	0	0	1
HypoVereinsbank	0	0	1

So wird der Gesamtsieger der ZertifikateAwards ermittelt

Punktevergabe
Die 31 Juroren vergeben in jeder Kategorie jeweils sechs Punkte – drei für den besten Anbieter, zwei für den zweitbesten und einen Punkt für den aus ihrer Sicht drittbesten. In der Gesamtwertung werden dann sämtliche nach diesem Muster vergebenen Wertungspunkte zusammengezählt, wobei alle Kategorien gleich gewichtet werden.

So ist es möglich, dass ein Emittent, der in keiner Einzelwertung auf das Podium kommt, trotzdem im Gesamtklassement weit vorne landet, wenn er unabhängig von der Einzelplatzierung entsprechend viele Punkte sammelt. Die theoretisch mögliche Maximalpunktzahl in einer Kategorie liegt bei 93 Punkten. Sie würde dann erreicht, wenn alle 31 Juroren dem

Emittenten die Höchstpunktzahl von drei Zählern geben.
Höchste Einzelwertungen
Am dichtesten an diese Traumwertung heran kam HSBC mit 72 Punkten in der Kategorie „Anlegerservice“. Herausragende Werte erreichten auch Vontobel (58 Punkte, „Partizipation“), Deka (54 Punkte, „Kapitalschutz“) und BNP (53 Punkte, „Bonus“).

Wir sind Ihr Partner in jeder Marktlage!

Unsere breite Palette an Anlagezertifikaten
deckt die unterschiedlichen Bedürfnisse
Ihrer Kunden ab.

Ihr Kontakt zu uns:
wertpapiere@dzbank.de
069 / 7447 92600

Jeden Tag die Chancen des
Kapitalmarktes nutzen.
**Mit Anlagezertifikaten
der DZ BANK!**

Zertifikatehaus des Jahres



Große Resonanz

Auch in diesem Jahr fand die Aufforderung, sich an der öffentlichen Online-Abstimmung für die Publikumspreise zu beteiligen, starken Zuspruch. Mit knapp 17.300 gültigen Teilnahmen war die Beteiligung beinahe so hoch wie im Rekordjahr 2017, als der Teilnahmeprozess noch mit weniger Auflagen durchgeführt werden konnte. Mit der neuen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sind die Anforderungen in diesem Jahr gestiegen.

So werden die Sieger der Publikumspreise ermittelt

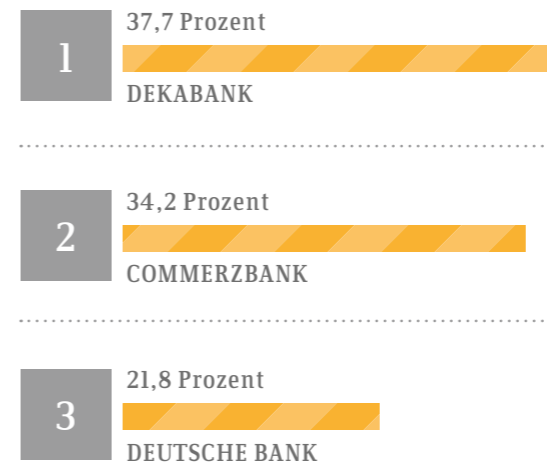
Öffentliche Abstimmung
Während die Experten-Jury mit ihrer Punktevergabe die Sieger in den Einzelkategorien von Anlegerservice bis Hebelprodukte und somit auch den Gesamtsieger bestimmt, werden die Gewinner der Publikumspreise über eine öffentliche Abstimmung ermittelt. Vom 29. September bis zum 1. November stand die Online-Umfrage jedem

offen, der über die Preisvergabe mitbestimmen und sich die Aussicht auf den Gewinn eines Berlin-Wochenendes für zwei Personen einschließlich der exklusiven Teilnahme an der Award-Gala sichern wollte. Der Teilnahmeaufforderung kamen knapp 17.300 private und institutionelle Anleger nach. In vier Kategorien war ihr Votum gefragt: Zertifikatehaus des Jahres,

Zertifikat des Jahres, Bester Online-Broker und Bestes Internetportal für Zertifikate.

Mehrere Stimmen
Dabei waren die Teilnehmer aufgerufen, pro Kategorie nicht nur einen, sondern mehrere Favoriten zu benennen. Aus diesem Grund liegt die Gesamtsumme der abgegebenen Stimmen jeweils deutlich über 100 Prozent.

Publikumswertung 2018/2019



Die **DekaBank** ist endlich am Ziel! Drei Jahre lang war an der Rangfolge der Publikums-liebliche nicht zu rütteln. Von 2015 bis 2017 hieß der Sieger der öffentlichen Online-Abstimmung für die *ZertifikateAwards* Commerzbank, die Deka musste sich als „ewige Zweite“ dahinter einordnen. Bei der diesjährigen Publikumsabstimmung hat sich das nun geändert. Die Deka kommt erstmals auf den ersten Platz und wird somit als „Zertifikatehaus des Jahres“ ausgezeichnet. 37,7 Prozent der insgesamt knapp 17.300 Teilnehmer gaben eine ihrer Stimmen an die Deka. Dabei ist zu berücksichtigen, dass bei der Umfrage jeder Teilnehmer aufgefordert war, mehrere Favoriten anzugeben. Damit liegt die prozentuale Gesamtsumme in dieser Kategorie weit über 100. Den Erfolg der DekaBank schmälert dies natürlich nicht – zumal sie ihren Stimmanteil von Jahr zu Jahr kontinuierlich ausbauen konnte und der Vorsprung auf die Zweitplatzierte diesmal auch etwas größer ausfällt als in den oft heißen Kopf-an-Kopf-Rennen der Vorjahre. Denn die einstige Seriensiegerin **Commerzbank** liegt 3,5 Prozentpunkte hinter der Gewinnerin. Sie konnte 34,2 Prozent der Teilnehmer für sich gewinnen. Den dritten Platz erreicht wie im Vorjahr die **Deutsche Bank**, die in der öffentlichen Wahrnehmung damit sogar seit neun (!) Jahren immer zu den drei beliebtesten Emittenten am Zertifikate-markt zählt. Im Jahr 2010 hatte sie erstmals das Siegerpodium bei der Publikumswahl erreicht, 2012 und 2013 hatte der Stimmanteil dann sogar für den Silberrang gereicht. In diesem Jahr haben 21,8 Prozent der Teilnehmer, die zwischen 29. September und 1. November 2018 ihr Votum abgegeben haben, die Deutsche Bank als einen ihrer Favoriten benannt. Die Siegerin im Jury-Votum hat das Podium bei der Online-Abstimmung indes knapp verpasst. Mit nur 1,3 Punkten Rückstand folgt die DZ Bank hinter der Deutschen Bank auf dem vierten Platz (20,5 % Stimmanteil). Sogar noch etwas kleiner ist der Rückstand der BNP Paribas, die in der Jury-Wertung zusammen mit Vontobel den dritten Platz belegt hat. Sie macht die Top-5-Emittenten bei der Publikumswahl zum „Zertifikatehaus des Jahres“ komplett und kommt auf 19,5 Prozent der Teilnehmerstimmen.



Unter allen Teilnehmern der Publikumsabstimmung wurde eine Reise nach Berlin zur Preisverleihung der *ZertifikateAwards 2018/2019* verlost.

Das Gesamtpaket umfasste drei Nächte inklusive Frühstück im stylischen „Motel One Upper West“ am Kurfürstendamm für den Gewinner und seine Begleitperson. Für das Rahmenprogramm des Berlin-Wochenendes erhielt der Gewinner einen 50-Euro-Gutschein für die spektakuläre Bar des Hotels und zwei Tickets für eine Aussichtsahrt in einem der größten Heliumballone der Welt in unmittelbarer Nähe zum Checkpoint Charlie.

Definitiv einzigartig wurde der Hauptstadt-Ausflug dann durch die exklusive Einladung zur Gala anlässlich der Verleihung der *ZertifikateAwards* in der Hauptstadt-Repräsentanz von Bertelsmann, der Konzernmutter unseres Mitveranstalters n-tv.

Gewonnen hat:
Dennis Przytarski aus Ostfildern.



Publikums-Votum

Zertifikat des Jahres

Publikumswertung 2018/2019

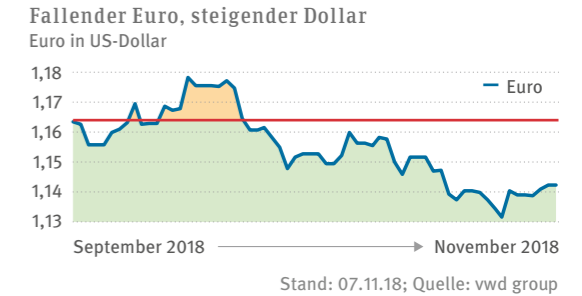
- 1
37,2 Prozent
DEKABANK (USD-Wechselkurs-Anleihe)
- 2
29,6 Prozent
LBBW (Nachhaltigkeits-Favoriten)
- 3
25,3 Prozent
CREDIT SUISSE (Wirecard Memory Express)

Zwölf herausragende Konzepte aus dem Zertifikate-Jahrgang 2018 Für die Publikumswahl zum „Zertifikat des Jahres 2018/2019“ wurden zwölf Produktkonzepte nominiert, die im Award-Jahrgang ab Oktober 2017 herausragten, da sie besonders sinnvoll, innovativ, anlegerfreundlich oder erfolgreich sind. Dabei ist vor dem Hintergrund des riesigen Angebots an Zertifikateideen bereits eine Nominierung als Auszeichnung anzusehen – auch wenn letztlich nur drei der Kandidaten mit einer Trophäe bedacht werden können. Neben den Gewinnern waren nominiert:

Bayer Express HypoVereinsbank, HVB2TL	RICI Enhanced Brent TR ETC BNP Paribas, PB6R1B	Solactive Blockchain Technology Vontobel, VL9NBT
Discount Canopy Growth Commerzbank, CV7F0Y	S&P 500 Express in US-Dollar Deutsche Bank, DB9UMQ	Tech-Stars Mini Long (Hebel 2) Morgan Stanley, MF6EBQ
ICF Nordic Fish Farmer Deutsche Bank, DM9SEA	Seitwärts Stable Optionsschein Société Générale, ST34KR	ZinsFix Express Brent DZ Bank, DGE3V6

EUR/USD Wechselkursanleihe (DekaBank, DKORMM)

Diversifikation bringt Stabilität ins Portfolio – das ist weithin bekannt. Dabei fängt Risikostreuung schon bei den Assetklassen an. Hier sind viele Anleger zu einseitig aufgestellt. Gerade die Klasse der Währungen fehlt allzu oft. In der Online-Abstimmung begrüßen deshalb 37,2 Prozent der Teilnehmer die Idee der DekaBank, den EUR/USD-Wechselkurs in Form einer Aktienanleihe anzubieten. Damit wird der Zugang erleichtert. Denn es gelten die Regeln des beliebten Produktkonzepts: Für den Kupon von 3,15 Prozent pro Jahr muss der Dollar gar nicht steigen. Allzu stark verlieren sollte er gegenüber dem Euro trotzdem nicht, um Verluste abzuwenden. Bislang läuft das Währungspaar aber in die richtige Richtung und im Februar 2019 wird auch schon abgerechnet.



Research Nachhaltigkeits-Favoriten (LBBW, LB8FAN)

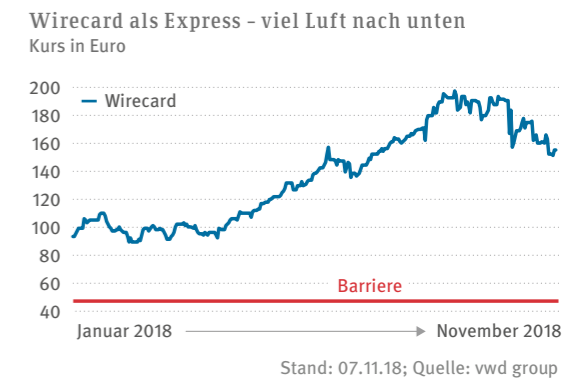
Unser Geld soll grüner werden! Der Wunsch nach Nachhaltigkeit bei der Geldanlage wächst in der Bevölkerung und auch die Politik hat das Thema für sich entdeckt. Um Klimaziele zu erreichen, will sie das Kapital von Privatanlegern gezielt in „grüne Finanzprodukte“ lenken. Auch 29,6 Prozent der Umfrageteilnehmer halten die Zeit reif für mehr Nachhaltigkeit in der Anlagewelt. Sie schätzen die Idee der LBBW, die unter Beratung der Oekom Research AG Woche für Woche zehn Aktien nach ökologischen, sozialen und ethischen Kriterien auswählt und investierbar macht. Dabei werden auch finanzmathematische Kennzahlen mitberücksichtigt. Trotzdem hat die Selektion einen schwachen Start erwischt. Der Ansatz bleibt aber stimmig und das Potenzial groß.

Eckdaten zum Index		Aktuelle Zusammensetzung
Anrechnung von Dividenden?	ja	ABB
Verwaltungsgebühr	1,60% p.a.	Axa
Indexberechner	Solactive	Beiersdorf
Nachhaltigkeitsberater	Oekom Research	Continental
Startdatum	22.12.17	Daimler
Performance seit Start	-16,25%	Henkel
		Roche
		Schneider Electric
		Swisscom
		Telefónica

Stand: 07.11.18; Quelle: Solactive

Wirecard Memory Express Deep (Credit Suisse, CS8B6S)

Wirecard zählt in diesem Jahr ohne Zweifel zu den spektakulärsten Aktien. Das Kursfeuerwerk gipfelte sogar in der Aufnahme in den Dax. Mit dem Jubel wurden aber auch die Warnungen immer lauter. Tatsächlich erwies sich der starke Anstieg bis zur offiziellen Ankündigung der Dax-Aufnahme aus heutiger Sicht als Rekordjagd mit jähem Ende. Es folgten teils scharfe Rücksetzer. Anleger, die anstelle eines Direktinvestments in die Aktie den „Memory Express Deep“ der Credit Suisse gewählt haben, müssen sich davon nicht beunruhigen lassen. Der Risikopuffer ist mit 70 Prozent zum Starttermin immens. Ebenso tief liegt auch die Schwelle, die die jährlichen Kupons von 4,0 Prozent absichert. 25,3 Prozent der Umfrageteilnehmer bewerten das als reizvolles Profil zur rechten Zeit.



Die DekaBank sagt „Danke“!

Wir freuen uns über das sehr erfolgreiche Abschneiden bei den Zertifikate Awards 2018/2019:
als Zertifikatehaus des Jahres, als Emittentin des Zertifikats des Jahres und als bester Primärmarkt-Anbieter.*
Wir danken für die Stimmen und das entgegengebrachte Vertrauen – für uns eine Bestätigung und Ansporn zugleich.


Neue Perspektiven für mein Geld.

„Deka
Investments

Mehr zu Zertifikaten der DekaBank
unter <https://zertifikate.deka.de>



* Verleihung der ZertifikateAwards 2018/2019 am 22.11.2018. Zur Wahl für das Zertifikatehaus des Jahres standen 26 Anbieter, zur Wahl für das Zertifikat des Jahres standen 12 Produkte, nominiert in der Kategorie Primärmarkt waren 7 Anbieter. Mehr Informationen unter www.zertifikateawards.de
DekaBank Deutsche Girozentrale. Die Wertpapierinformationen für Zertifikate sowie das gegebenenfalls verfügbare aktuelle Basisinformationsblatt erhalten Sie bei Ihrer Sparkasse oder von der DekaBank Deutsche Girozentrale, 60625 Frankfurt und unter www.deka.de

 Finanzgruppe

Bester Online-Broker

Publikumswertung 2018/2019



In Quickborn wird in diesem Jahr ein Dreifach-Triumph gefeiert. Denn mit dem ersten Platz für die im vergangenen Jahr übernommene Onvista Bank, dem zweiten für die eigene Stammmarke und dem dritten Rang für den Partner Finanzen.net Brokerage gehen quasi alle drei Podiumsplätze an den bisherigen Seriengewinner der Publikumswahl zum besten Online-Broker für Zertifikate. Damit dürfte es für die Comdirect zu verschmerzen sein, dass sie mit ihrer Kernmarke nach fünf Siegen in Folge dieses Mal nur auf Platz 2 landet. Den Vortritt lässt sie der seit 2017 zur Comdirect Gruppe gehörenden **Onvista Bank**, die sich als reinrassige Depotbank vor allem bei sehr aktiven Anlegern großer Beliebtheit erfreut. Sie besticht mit günstigen Konditionen und innovativen Preismodellen, bei denen sich die Kunden entweder durch die Anzahl monatlicher Trades oder durch die Höhe des Depotvolumens gebührenfreie „Freebuys“ erarbeiten können. Gut aufgehoben sind bei ihr aber nicht nur kurzfristige Heavy-Trader – auch Sparpläne für den langfristigen Vermögensaufbau sind ab 50 Euro kostenfrei. Unter den Vollbanken bleibt die **Comdirect** in der Publikumsgunst aber die Nummer 1, was sich auch in stetig steigenden Kundenzahlen widerspiegelt. Inzwischen vertrauen ihr knapp 2,5 Millionen Kunden ihr Geld an. Und auch das größte deutsche Finanzportal vertraut bei dem innovativen Brokerage-Angebot für die Nutzer der eigenen Website und Mobile-Apps auf ihre Stärke: **Finanzen.net Brokerage** ist Exklusiv-Partner der Onvista Bank.

Günstige Depotführung

Online-Broker und Direktbanken zeichnen sich vor allem durch ein sehr kostengünstiges Angebot der Konto- und Depotführung aus. Vielfach muss für die Ausführung einer Wertpapierorder weniger als zehn Euro bezahlt werden. Auch die Depotführung ist oft gebührenfrei möglich.

Sparpläne für Zertifikate

Viele der Anbieter fungieren mittlerweile als Vollbank. Der Fokus liegt dabei nicht allein auf günstigen Orders, sondern auch auf dem langfristigen Vermögensaufbau. So werden den Kunden oft auch kostengünstige Sparpläne für Indexzertifikate und ETFs angeboten.

Bestes Zertifikate-Portal

Publikumswertung 2018/2019



Doppelsieg für Onvista! Während sich die Bank-Schwester bei der Wahl zum Besten Zertifikate-Broker durchsetzen konnte, holt die Informationsplattform **Onvista.de** den Titel bei der Abstimmung zum Besten Zertifikate-Portal. Beinahe jeder zweite Teilnehmer der Umfrage hat dem Pioneer der Nachrichtenportale zu derivativen Wertpapieren eine seiner Stimmen gegeben (47,8 %). Insgesamt standen die zehn führenden Online-Angebote für Kapitalmarktinformationen zur Wahl, wobei jeder Teilnehmer aufgefordert war, mindestens zwei und höchstens drei seiner Favoriten zu benennen. Dass dabei für viele Onvista.de nicht fehlen darf, überrascht nicht. Das seit den frühen Ursprüngen mit besonderem Fokus auf Optionsscheinen längst zur vollwertigen Börsenplattform weiterentwickelte Portal wird in unabhängigen Analysen zur Mediennutzung von Finanzmarktprofis regelmäßig als eine von deren wichtigsten Informationsquellen ermittelt. Den zweiten Platz sichert sich mit **Finanzen.net** der Gewinner der vergangenen Jahre. Das mit durchschnittlich vier Millionen Besuchern und rund 170 Millionen Seitenabrufen pro Monat nach wie vor reichweitenstärkste Internetportal für Börseninteressierte gehört für beinahe 40 Prozent der Umfrageteilnehmer zu den wichtigsten Online-Adressen für Informationen zu Zertifikaten. Als dritte Kraft hinter den beiden Spitzenreitern hat sich der Internet-Auftritt von **boerse-stuttgart.de** etabliert. Zum vierten Mal in Folge erreicht der Anbieter des beliebten Video-Formats „Börse Stuttgart TV“ den Bronze-Rang.

Auswahl leicht gemacht

Das Angebot an Zertifikaten und Optionsscheinen ist immens. Mehr als 1,7 Millionen Produkte stehen den Investoren zur Verfügung. Dass diese gewaltige Zahl nicht bedrohlich ist, liegt vor allem am Service der Online-Portale. Denn über deren ausgefeilte Auswahl-Tools kann aus dem Gesamtuniversum mit nur wenigen Klicks punktgenau das passende Papier herausgefiltert werden.

News für jedermann

Und auch bei allgemeinen Finanzinformationen – von Kursen über Kennzahlen bis zu marktrelevanten Nachrichten – sorgen die Portale dafür, dass Privatanleger jederzeit mit den Profis mithalten können.

Die Partner im Überblick



www.zertifikateberater.de

Die Zertifikateberater GmbH verlegt mit „Der Zertifikateberater“ Deutschlands führende, unabhängige Fachpublikation zur Anlageberatung mit Strukturierten Wertpapieren und Zertifikaten. Mehr als 50.000 Anlageberater und Vermögensverwalter beziehen fünf Mal im Jahr das exklusiv für sie erstellte Magazin. Seit der ersten Ausgabe im Mai 2006 fokussiert das Magazin seine Berichterstattung auf die speziellen Informationsbedürfnisse von Anlageberatern. Dieses besondere Know-how stellt der Fachverlag auch für Seminar- und Schulungsveranstaltungen bereit. Seit Anfang 2010 haben bereits mehr als 10.000 Berater im Rahmen verschiedener Veranstaltungsreihen die exklusiven Weiterbildungsangebote von „DZB unterwegs“ genutzt. Im Dezember 2011 startete der Verlag mit „DZB Portfolio“ zudem einen neuen Informationsdienst, der in zwei real geführten Echtgeld-Depots die Vorgaben der professionellen Leser in Hinblick auf einen langfristigen Vermögensaufbau für Privatanleger umsetzt. Diese Publikation wurde im April 2015 mit dem DDV-Preis für Wirtschaftsjournalisten ausgezeichnet.



www.ntv.de

n-tv Nachrichtenfernsehen GmbH – ein Unternehmen der Mediengruppe RTL Deutschland – ist Deutschlands erster Nachrichtensender. Charakteristisch für das n-tv Programm sind sein besonders hoher Live-Anteil und sein Breaking-News-Charakter. Wann immer irgendwo in der Welt etwas Wichtiges passiert - n-tv berichtet sofort, schnell und zuverlässig. Als moderne News-Company bietet n-tv seine Inhalte zudem jeweils spezifisch aufbereitet auf allen Plattformen und über alle Medien hinweg an. Ob im TV, online, auf dem Smartphone, als Smart-TV-Angebot oder ganz aktuell auf der Smart-Watch - mit n-tv ist man immer und überall auf dem neuesten Stand und bestens informiert. Eines haben dabei alle Videos, Streams und Texte von n-tv gemeinsam: hohe journalistische Qualität und Glaubwürdigkeit. Das wird auch von den Nutzern honoriert. Mit bis zu 145,9 Millionen Visits belegen n-tv.de und die mobilen Angebote des Senders laut IVW regelmäßig einen Spitzenplatz unter den Newsangeboten in Deutschland.

Medienpartner



**BÖRSE
FRANKFURT**

www.zertifikateboerse.de

Die Börse Frankfurt Zertifikate AG ist eine 100-prozentige Tochter der Deutsche Börse AG und ein führender europäischer Handelsplatz für Zertifikate und Optionscheine. In der Zeit von 8:00 bis 22:00 Uhr können Anleger über 1,7 Millionen Produkte handeln. Alle Zertifikate-Order werden über Xetra® abgewickelt – eines der leistungsstärksten Handelssysteme der Welt. Dies garantiert sekundenschnelle Ausführungen zu kostengünstigen Konditionen für alle Ordertypen. Damit ihre Produkte im Börse Frankfurt Zertifikate Premium Segment handelbar sind, müssen die Emittenten kontinuierlich Preise stellen, die für feste Mindestvolumina gültig sind. Neben einer unabhängigen Handelsüberwachung profitieren Anleger zusätzlich nur in Frankfurt von der „Automatic Trade Control“: einem kostenlosen Sicherheitscheck, der Auffälligkeiten identifiziert. Alle Trades werden daher nicht nur in Millisekunden ausgeführt, sondern gleichzeitig in Echtzeit automatisch geprüft. Zertifikate selbst gemacht: www.zertifikator.de



www.boerse-stuttgart.de

Die Börse Stuttgart ist die Privatanlegerbörse und der führende Parketthandelsplatz in Deutschland. Private Anleger können in Stuttgart Aktien, verbriefte Derivate, Anleihen, ETFs, Fonds und Genussscheine handeln – mit höchster Ausführungsqualität und zu besten Preisen. Im börslichen Handel mit Unternehmensanleihen ist Stuttgart Marktführer in Deutschland, bei verbrieften Derivaten europäischer Marktführer. Im hybriden Marktmodell der Börse Stuttgart sind Handelsexperten in den elektronischen Handel eingebunden. Sie spenden bei Bedarf zusätzliche Liquidität und sorgen für eine zuverlässige und schnelle Orderausführung. Für Anlegerschutz und Transparenz greifen alle Regulierungs- und Kontrollmechanismen einer öffentlich-rechtlichen Börse. Mit einem Handelsvolumen von rund 81 Milliarden Euro in allen Anlageklassen im Jahr 2017 liegt die Börse Stuttgart an zehnter Stelle in Europa.

Content-Partner



Sponsoren



Impressum

Verlag: Zertifikateberater GmbH,

Lützowufer 26, 10787 Berlin

Herausgeber & Geschäftsführer:

Tobias Kramer

Sitz der Gesellschaft:

Berlin | Registergericht: AG Charlottenburg

Registernummer:

HRB 100382 B | USt-IdNr: DE247747043

Telefon: +49 (30) 219 961 80

Telefax: +49 (30) 219 961 829

E-Mail: info@zertifikateberater.de

Internet: www.zertifikateberater.de

Redaktion:

Ralf Andreß (Chefredakteur und V.i.S.d.P.),

Daniela Helemann

E-Mail: redaktion@zertifikateberater.de

**Verantwortlich für den Anzeigenteil
und Anzeigenverkauf:**

Tobias Kramer (Anschrift siehe links)

Telefon: +49 (30) 219 961 80

E-Mail: vertrieb@zertifikateberater.de

Druck:

Druck: Druckhaus Humburg,

Am Hilgeskamp 51–57, 28325 Bremen

Design, Layout, Grafik:

dtp product, Christian Görke

Borkumer Str. 18, 13581 Berlin

E-Mail: design@chritte-dtp.de

Urheberrechtshinweis & Haftungsausschluss

Urheberrechtshinweis:

Alle Inhalte dieser Publikation sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte bleiben vorbehalten. Nachdruck und anderweitige, auch elektronische, Veröffentlichung oder Verwendung sowie elektronische Archivierung sind nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags zulässig.

Haftungsausschluss:

Die veröffentlichten Informationen, insbesondere Daten, Studien, Kommentare, Einschätzungen, Empfehlungen, Meinungen und Darstellungen stellen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder Finanzinstrumenten dar. Die Zertifikateberater GmbH und die Redaktion weisen darauf hin, dass die Investition in Wertpapiere und Finanzinstrumente grundsätzlich mit Risiken, bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals, verbunden ist. Alle Informationen wurden sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen

und Gewissen erstellt. Die Zertifikateberater GmbH und die Redaktion übernehmen keine Gewähr, Garantie oder Zusicherung für die Richtigkeit oder die Aktualität der veröffentlichten Informationen und behalten sich vor, die Informationen jederzeit und ohne vorherige Ankündigung zu ändern oder zu ergänzen. Eine Haftung für Vermögensschäden infolge fehlerhafter, unvollständiger oder unrichtiger Informationen wird nicht übernommen. Dieses Produkt adressiert Leser aus der Bundesrepublik Deutschland, so dass Anzeigen ebenfalls ausschließlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland gerichtet sind, sofern dies nicht anders bezeichnet wird.

Verlinkungshinweis:

Die Zertifikateberater GmbH und die Redaktion übernehmen keine Verantwortung für den Inhalt von Websites, auf welche durch diese Publikation aufmerksam gemacht oder verlinkt wird.

2018/2019

Zertifikate AWARDS 2018 / 2019



www.zertifikateawards.de

Zertifikate AWARDS

2018 / 2019



Der Zertifikateberater



BÖRSE
FRANKFURT



finanzen.net

finanztreff.de:
part of the roff group



onvista
mein Finanzportal

wallstreet:online



TRADERS

ZERTIFIKATE
JOURNALE
ZertifikateMagazin.com

: lpa



WM Datenservice
| | | |

www.zertifikateawards.de

